



**Pastoralplan der
Pfarrgemeinde
St. Petrus Lastrup**

11. Juli 2017

Vorwort

„Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um eurer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt.

Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch:

Selbst Sálomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.“

Diese Schriftstelle Mt 6, 25-34 ist Teil der Bergpredigt und fordert auf zum unbedingten Gottvertrauen. Materieller Besitz kann das Vertrauen auf die Güte Gottes verschleiern oder gar zudecken. Uns, den Getauften, muss es „zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen“, wie es im Schlusssatz heißt. Prioritäten müssen bewusst gesetzt werden, darum geht es.

Ganz ohne materielle Güter aber kann kein Mensch leben, allerdings kommt es wesentlich darauf an, welchen Rang diese einnehmen dürfen. Die schroffe Haltung Jesu gegenüber reichen Menschen mit verhärtetem Herzen ist uns bekannt. Papst

Franziskus kann uns Beispiel und Vorbild sein in seiner bescheidenen Art der Lebensführung.

Worauf will ich als Christ mein Leben gründen? Vertraue ich Gott in allen Belangen oder halte ich mir ein Hintertürchen offen?

Vertraut auf den sorgenden Vater im Himmel. Anschauliche Bilder als Beispiele findet Jesus da: die Vögel finden ihre Nahrung – „Euer himmlischer Vater ernährt sie“ – Originalton Jesus.

Und die Bilder von Hunger und Not der Menschen? Sie sind nicht zu leugnen. Letztlich wird es darauf ankommen, weltweit eine Wirtschafts- und Sozialpolitik zu betreiben, die allen Menschen ein menschenwürdiges Leben sichert.

Übertriebene Sorge ist zwecklos, sich sorgenvoll nach allen Seiten absichern, ebenfalls. Das Leben und seine Dauer ist Geschenk aus Gottes liebender Hand.

„Ihr Kleingläubigen“, wir hören den Tadel Jesu in diesen Worten, die das fehlende Vertrauen auf Gottes liebende Sorge brandmarken.

Und wie steht es mit der Haltung, es sich zu leicht zu machen? Da sei an das Gleichnis von den Talenten erinnert.

Wir heute haben uns einerseits zur gesunden Sorge für den eigenen Lebensunterhalt herausfordern zu lassen, aber auch zum Loslassen aller übertriebenen Ängste und Absicherungen. Wir vertrauen auf den, der letztlich unser Leben in seinen Händen hält.

Und – wir trauen als Pfarrgemeinde und Kirche in der Welt dem Wort Jesu: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde.“ Lk 12,32

Inhaltsverzeichnis

1	Unsere Gemeinde Lastrup	1
1.1	Vorstellung der Gemeinde	1
1.2	Darstellung der Religionszugehörigkeit	3
1.3	Darstellung der Kindergärten	4
2	Entwicklung der Kirchengemeinde Lastrup, Kneheim, Hemmelte.....	5
2.1	Fusion 2010	5
2.2	Statistik der Kirchengemeinde seit 2010	7
3	Gottesdienste in der Gemeinde	7
3.1	Gottesdienste	7
3.2	Familien- und Jugendgottesdienste/ Kinderkirche	8
3.3	Gedenkgottesdienst für Verstorbene	8
3.4	Stille Anbetung	9
3.5	Rosenkranzgebet.....	9
3.6	Täuflingsfest	9
3.7	Kreuzwegandachten.....	10
3.8	Maiandachten.....	10
3.9	Weitere kirchliche Feiern (Sakramentenspendung)	10
4	Liturgische Dienste	11
4.1	Lektoren/ Kommunionhelfer/ Kollektanten	11
4.2	Messdiener.....	13
4.3	Liturgische Tanzgruppe	14

5 Kirchenmusikalische Gestaltung	15
6 Kirchliche Kindergärten (Leitbilder)	20
6.1 Kindertagesstätte St. Agnes	20
6.2 Herz-Jesu Kindergarten	21
7 Büchereien	23
8 Vereine, Gruppen und Ortsräte	27
8.1 Ortsräte	27
8.2 Kinder- und Jugendangebote	28
8.3 Familienangebote.....	32
8.4 Frauenangebote.....	33
8.5 Seniorenangebote.....	35
9 Caritas	36
9.1 Gemeindec Caritas	36
9.2 Tannenbaum-Wunschaktion	36
9.3 St. Elisabeth-Stift (Altenpflegeheim/Psychiatrische Einheit)	37
9.4 Kreuzbundgruppe St. Petrus, Lastrup von 1988.....	37
10 Personelle Ausstattung der Kirchengemeinde	38
10.1 Seelsorgeteam.....	38
10.2 Verwaltungsausschuss und Pfarreirat	38
10.3 Mitarbeiter des Pfarrbüros	39
10.4 Kirchenprovisorin/ Rechnungsführerin	39

11 Immobilien und finanzielle Ressourcen.....	39
11.1 Kirchen	39
11.2 Pfarrheime	40
11.3 Pfarrhäuser.....	40
11.4 Friedhofskapellen	41
12 Visionen.....	41
12.1 Gemeinsam Gemeinde.....	41
12.2 Resonanz auf die Fragebögen an die Gemeindemitglieder	42
12.3 Katechese.....	43
12.4 Gruppen und Verbände in Hinblick auf deren Ausstrahlung und Erscheinungsbild in die Gemeinde.....	43
12.5 Ökumene.....	44
12.6 Freiwilligendienste	44
12.7 Offene Ideensammlung.....	45
Anhang	46
Fragebogen an Gemeindemitglieder	46
Fragebogen an Vereine/Gruppen	46

Ein Hinweis vorab: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

1 Unsere Gemeinde Lastrup

1.1 Vorstellung der Gemeinde

Die Pfarrgemeinde St. Petrus Lastrup mit seinen Kirchen St. Petrus im Ort Lastrup sowie den Filialkirchen St. Michael im Ortsteil Kneheim sowie Herz-Jesu im Ortsteil Hemmelte liegt in der politischen Gemeinde Lastrup im Landkreis Cloppenburg. Der Landkreis Cloppenburg bildet zusammen mit dem Landkreis Vechta das Oldenburger Münsterland, einer auch heute noch stark landwirtschaftlich geprägten Region.

Die Gemeinde Lastrup gliedert sich in die Ortslage Lastrup sowie 14 Ortschaften und Bauernschaften. Lastrup hat knapp 7300 Einwohner (Stand Juni 2016). Bei einer Fläche von rund 85 km² beträgt die Bevölkerungsdichte ca. 85 Einwohner/ km². Es handelt sich um eine noch ländlich strukturierte Kommune mit im Landesvergleich sehr wenigen Einpersonenhaushalten, dafür aber mit einem hohen Anteil an Haushalten mit Kindern. Das traditionelle Familienmodell mit einem starken Zusammenhalt zwischen den Generationen spielt in der Gemeinde noch eine große Rolle.

Gemäß den Daten der Bertelsmann-Stiftung zählt Lastrup zu den sogenannten „wohlhabenden Kommunen im ländlichen Raum“; auch die Gemeinde selber stuft ihre finanzielle Situation „aus gegenwärtiger Sicht als gut und geordnet ein“.

Die soziale Lage der Gemeindebewohner selbst stellt sich laut Bertelsmann-Stiftung im Vergleich zum Landkreis Cloppenburg bzw. Land Niedersachsen als recht gut dar (Stand 2014). Dass es aber auch in unserer Gemeinde einzelne Fälle von finanzieller Not gibt, die es aufzufangen gilt, sollte dabei nicht vergessen werden.

	Gemeinde Lastrup	Landkreis Cloppenburg	Land Niedersachsen
Ein-Personen-Haushalte (%)	24,80	31,10	39,50
Haushalte mit Kindern (%)	42,40	40,30	28,50
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	39,40	48,50	48,80
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	37,00	32,90	32,90
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	23,7	18,6	18,3
Kinderarmut (%)	6,00	10,90	15,30
Jugendarmut (%)	5,20	8,10	11,00
Altersarmut (%)	2,20	3,00	3,00
ALG II – Quote (%)	3,50	5,60	7,90
SGB II - Quote (%)	4,00	6,70	9,30

Über den in der Gemeinde noch vorherrschenden starken Familienverbund hinaus wird in der Bevölkerung ebenso viel Wert gelegt auf nachbarschaftliche Kontakte und Zusammenhalt sowie auf ehrenamtliches Engagement - sei es in bürgerlichen oder aber kirchlichen Vereinen, Gruppierungen oder Einrichtungen. Dies Engagement lässt sich sowohl im caritativen Bereich als auch aus den zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen erkennen, die im Laufe des Jahres das gemeindliche und kirchliche Leben der Einwohner prägen.

Auch die Gemeinde Lastrup hält fest: „Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement haben in Lastrup einen hohen Stellenwert. Das umfassende und vielfältige Angebot im Vereinswesen, im Kunst- und Kultur- und im Sozialwesen ist auf das Ehrenamt angewiesen und würde sich ohne diese Unterstützung nicht so gut und ausgewogen darstellen“ (Zitat aus der Bewerbung zum Europäischen Dorferneuerungspreis 2016).

Im Rahmen dieses vielfältigen Engagements kommt es regelmäßig auch zum Miteinander und gegenseitiger Unterstützung von kirchlichen und nichtkirchlichen Gruppen. Um nur einige Beispiele zu nennen begleitet z.B. der Musikverein Schnelten in jedem Jahr wieder die Martins-Umzüge sowie die Fronleichnamsprozessionen in Lastrup und Kneheim. Den von der Gemeinde/ dem Handels- u. Gewerbeverein veranstalteten Weihnachtsmarkt gestalten auch kirchliche Gruppen mit. Auch bei der Ferienpassaktion des Gemeindejugendrings bringen sich jedes Jahr wieder ein Großteil aller kirchlichen und nichtkirchlichen Vereine und Gruppierungen des Ortes gemeinschaftlich ein.

Die traditionellen kirchlichen Feste sowie Veranstaltungen im Jahreskreis wie Osterfeuer, Erntedankfest, St. Martins-Umzüge, aber auch kirchenmusikalische Adventsandachten sowie Bücherei-Ausstellungen etc. haben auch heute noch für viele Einwohner eine wichtige Bedeutung und wirken wie selbstverständlich in das Leben der Gemeinde hinein.

Wie viele Kommunen im Oldenburger Münsterland hat Lastrup im Vergleich zum Bundes- bzw. Landesdurchschnitt derzeit eine noch recht junge Altersstruktur. So macht die Gruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren knapp 20 %, die Gruppe der über 65jährigen knapp 18% aller Einwohner aus, das Durchschnittsalter liegt bei 41,7 Jahren.

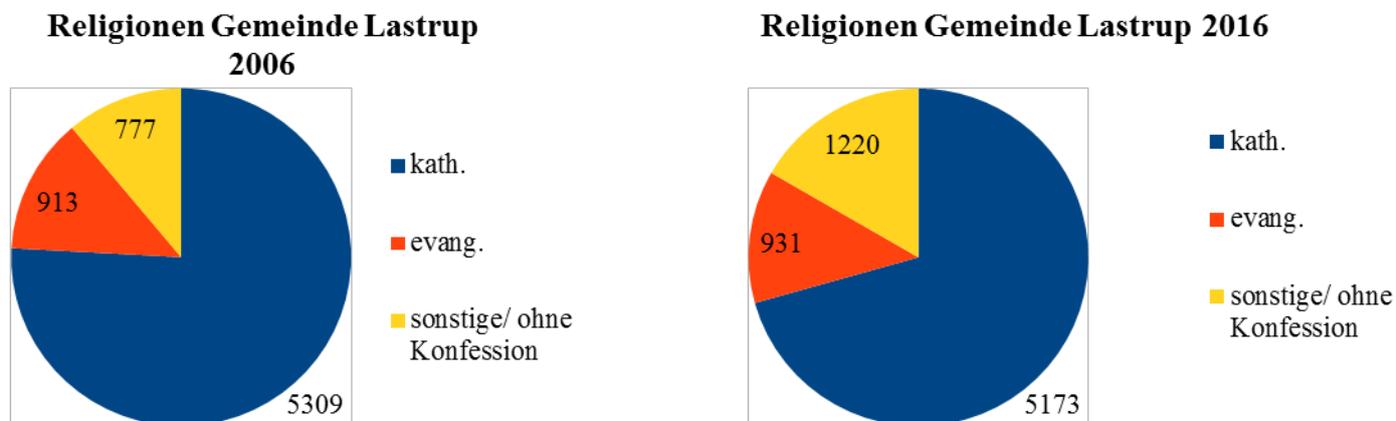
Aufgrund des Zuzuges gerade auch vieler jüngerer Paare und Familien in den letzten Jahren (Neubaugebiete in der Gemeinde) sowie der Aufnahme mehrerer Flüchtlingsfamilien sind die Kinderkrippen und -gärten in Lastrup und den Ortsteilen entgegen dem bundesweiten Trend derzeit gut gefüllt; im Jahr 2015 hatte unsere Gemeinde sogar erstmals wieder einen knappen Geburtenüberschuss zu verzeichnen.

Aber der demografische Wandel wird auf Dauer auch vor Lastrup nicht Halt machen. Laut Prognose der Bertelsmann-Stiftung wird die Gemeinde aufgrund vieler Zuzüge zwar noch einige Jahren weiter wachsen, dann wird die Einwohnerzahl jedoch absehbar stagnieren und auch der Altersdurchschnitt wird künftig stark ansteigen.

Der Ausländeranteil in der Gemeinde ist in den letzten Jahren merklich gestiegen. Er liegt derzeit bei 8,4 % (2001: 2,3%; 2011: 4,8 %). Zu den 617 ausländischen Mitbürgern zählen auch die 115 Flüchtlinge/ Asylbewerber (Stand Juni 2015), die zurzeit in Lastrup wohnen.

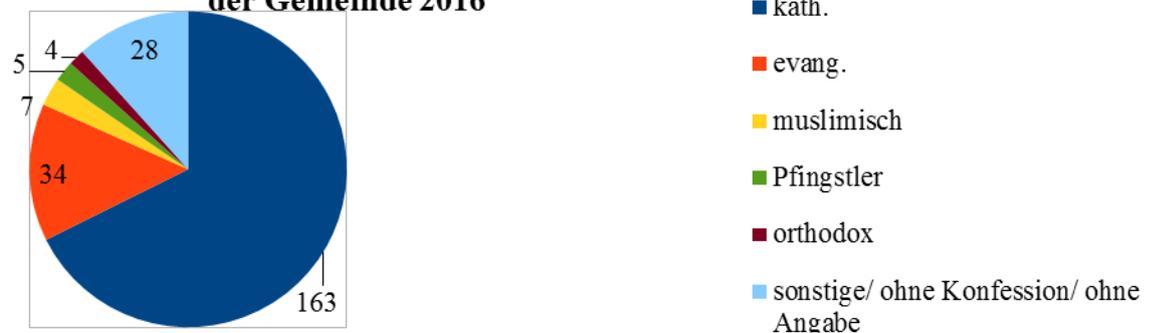
1.2 Darstellung der Religionszugehörigkeit

Trotz der vielen Zuzüge von deutschen und auch ausländischen Neubürgern nach Lastrup hat sich in den vergangenen 10 Jahren die religiöse Landschaft innerhalb der Gemeinde noch nicht grundlegend geändert. Allerdings ist der Anteil der konfessionslosen Mitbürger sowie der Einwohner, die einer sonstigen Religionsgruppe zugehören (u.a. orthodoxe Christen, Pfingstler, Muslime), in diesem Zeitraum deutlich angewachsen, während hingegen der Anteil der Katholiken sich merklich verringert hat.



Auch die heutige Verteilung der Religionen/ Konfessionen in den Kindergärten und Schulen der Gemeinde (sowohl in kirchlicher als auch kommunaler Trägerschaft) lässt bereits erahnen, dass auch in Lastrup die Mitgliederzahlen der großen Religionsgruppen - so auch unserer Pfarrgemeinde - immer weiter abnehmen werden. Die Gruppe der Konfessionslosen wird hingegen immer größer werden bzw. wird sich letztlich eine größere religiöse Vielfalt in unserer Gemeinde einstellen.

Verteilung der Religionen/Konfessionen in den Kinderkrippen/-gärten der Gemeinde 2016



Verteilung der Religionen/Konfessionen in den Schulen der Gemeinde 2016



1.3 Darstellung der Kindergärten

In der Gemeinde Lastrup gibt es zurzeit in kirchlicher Trägerschaft 2 Kindergärten / Kindertagesstätten / Kinderkrippen.

Kindertagesstätte St. Agnes Lastrup
St. Agnes Straße 2
Leiterin: Susanne Schnelten

Kindergarten Herz-Jesu Hemmelte
Lilienstraße 4
Leiterin: Ingrid Bührmann-Meinel

(Eine ausführliche Beschreibung der beiden Kindergärten mit den Leitlinien erfolgt unter Ziffer 6)

Weitere Kindergärten / Kindertagesstätten / Kinderkrippen

Darüber hinaus gibt es noch in kommunaler Trägerschaft in Lastrup den Kindergarten Bunte Welt einschließlich der Kinderkrippe „Wolkennest“ sowie in Kneheim den Hand-in-Hand-Kindergarten und dazu noch in Trägerschaft des Caritas Verein Altenoythe e.V. den Heilpädagogischen Kindergarten Lastrup Birkenweg mit einer Kinderkrippe.

Kindergärten gesamt (207 Plätze / Aufnahme 201 / Warteliste 9 / 6 freie Plätze)
Krippenplatz (45 Plätze / Aufnahme 44 / 3 freie Plätze)

In der Gemeinde Lastrup werden zu Beginn des Kindergartenjahres 2016/2017 insgesamt 207 Kindergartenplätze sowie 45 Krippenplätze zuzgl. Platzsharing zur Verfügung stehen.

Kinder- garten	Kinder- garten- plätze	Auf- nahme	Warte- liste	freie Plätze	Krippen- plätze	Aufnahme	freie Plätze
Kita St. Agnes *	93	93	3	-	15	16 (inkl. Platzsharing)	-
Kita Bunte- Welt *	43	43	6	-	15	16 (inkl. Platzsharing)	-
Kiga Birkenweg	-	-	-	-	15	12	3
Herz-Jesu- Kiga	46	43	-	3	-	-	-
Hand-in- Hand-Kiga *	25	22	-	3	-	-	-
gesamt	207	201	9	6	45	44	3

Da 210 Kinder sich auf 207 Kindergartenplätze angemeldet haben, fehlen somit noch 3 Kindergartenplätze in der Gemeinde Lastrup.

Im Krippenbereich stehen zurzeit im Kindergarten Birkenweg noch 3 freie Plätze zur Verfügung.

2 Entwicklung der Kirchengemeinde Lastrup, Kneheim, Hemmelte

2.1 Fusion 2010

Das Logo unserer Pfarrgemeinde St. Petrus lässt auf den ersten Blick erkennen, dass zu unserer Gemeinde drei Kirchen gehören. Jedes der drei Gotteshäuser hat eine eigene Geschichte, und doch zeigt das Logo Gemeinsamkeit auf. Alle drei Gebäude sind miteinander verbunden, keines steht für sich allein. Dieses kann ein Sinnbild für die Gemeinschaft der Christen sein. Nur gemeinsam können wir uns gegenseitig stärken, unseren Glauben überzeugend bekennen und aus einer Einheit heraus die Zukunft der Kirche mitgestalten.

Auf diesem gemeinsamen Weg wissen wir uns von Jesus Christus begleitet und getragen. ER sagt von sich: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. (Joh 14,6 a).

Folgen wir diesem Weg und gestalten wir dort unser Gemeindeleben an dem Ort mit, an dem wir wohnen.

Bereits am 26. August 2001 wurde die Pfarreien-Gemeinschaft Lastrup-Hemmelte-Kneheim gegründet. Mit einem Begegnungsfest beim Dorfgemeinschaftshaus in Suhle wurde die Gründung gefeiert. Aus dem Anlass wurde in Suhle ein weißbunter Ahorn gepflanzt.

Die Fusion der Pfarrgemeinden St. Petrus Lastrup, St. Michael Kneheim und Herz-Jesu Hemmelte zur neuen Pfarrgemeinde St. Petrus Lastrup erfolgten am 22. Februar 2010.

Seit dem 8. August 2010 leitet Pfarrer Günter Mleziva unterstützt durch Pater Walter Körbes aus Calhorn den Pfarrverbund mit ca. 5.100 Gläubigen.

Pfarrkirche St. Petrus

Die Pfarrgemeinde St. Petrus Lastrup kann auf eine über 1000-jährige Geschichte zurückblicken. Um ca. 1200 entstand wohl die erste Kirche.

Nachdem am 8. April 1858 ein Teil des Gewölbes dieser Kirche eingebrochen war, entschloss man sich unter Pfarrer Willenborg nach den Plänen von E. von Manger, Münster, im neugotischen Stil eine neue Kirche zu bauen.

Aus der alten Kirche übernahm man die Glocken von 1516 und 1518 (Petrus -und Marienglocke), die Apostelfiguren aus dem 14. Jahrhundert, den Taufbrunnen (1200) und den Türbogen (1500), der sich heute hinten in der alten Kirche befindet.

Unter Pfarrer Josef Bunte begann man 1969 nach den Plänen des Architekten Alfons Boklage, Münster, mit dem Erweiterungsbau zu der jetzigen Kirche, die mit dem Altbau zusammen ca. 900 Personen Sitzplätze bietet.

Pfarrkirche Herz-Jesu Hemmelte

Die Pfarrgemeinde Hemmelte kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits im Mittelalter gab es in Hemmelte eine kleine Kapelle. Sie wurde erstmals 1543 erwähnt und im 30-jährigen Krieg zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte 1713 als Kapell- und Schulgebäude. Im Jahre 1890 wurde Hemmelte eine Kapellengemeinde gegründet. Mit dem Bau einer neuen Kapelle und deren Einweihung am 19.09.1895 durch Pastor Grote aus Lastrup ändert sich das ursprüngliche Patronat Hl. Drei Könige in Herz-Jesu. Der 4. Juni 1902 war für die junge Kapellengemeinde ein bedeutungsvoller Tag. Herr Weihbischof Graf von Galen nahm die Konsekration der Kapelle vor und spendete den Firmlingen der Kapellengemeinde das hl. Sakrament. Am 9. Februar 1952 erfolgte die Errichtung der Pfarre in Hemmelte. Von 1960 – 61 erfolgte Erweiterungsbau der Kirche mit ca. 230 Sitzplätzen.

Pfarrkirche St. Michael Kneheim

Die Bauerschaft Kneheim-Nieholve gehörte früher der großen, uralten Pfarrei St. Andreas Krapendorf (Cloppenburg) an. Auf lang gehegten Wunsch der zu jener Zeit rund 250 zählenden Bewohner von Kneheim-Nieholve erteilte das Bischöfliche Generalvikariat in Münster am 31.05.1801 die Genehmigung zur Errichtung einer Kapellengemeinde und damit gleichzeitig auch zum Bau einer Kapelle in Kneheim.

Mit großem Eifer machten sich die Bürger an den Bau der Kapelle, die schon nach einigen Monaten erstellt war und bereits am 25.09.1801 vom damaligen Dechanten der Mutterpfarre Krapendorf eingeweiht wurde.

In den Folgejahren wurde die Kapelle immer wieder erweitert. Eine wesentliche Vergrößerung der Kapelle erfolgte im Jahre 1921 durch den Anbau des Querschiffes mit großzügigem Chorraum und Gewölbe. Damit hatte die Kapelle innen und außen das Aussehen einer echten Pfarrkirche und nun wurde die kirchliche Eigenständigkeit angestrebt, durch Loslösung von der Mutterpfarre Krapendorf, hin zu einer selbständigen Pfarrgemeinde. Als dann 1924 noch ein eigener Friedhof angelegt war und die Kaplanei zu einer Pastorenwohnung umgebaut wurde, waren alle Voraussetzungen für die Erhebung zur Pfarrgemeinde erfüllt. Folglich wurde dann am 16.09. 1925 die staatliche Genehmigung zur Errichtung der Pfarrgemeinde St. Michael Kneheim erteilt.

Im Rahmen der Fusion wechselte die Pfarrgemeinde St. Michael Kneheim vom Dekanat Cloppenburg in das Dekanat Lönigen. Die seit 1995 unter Denkmalschutz stehende Kneheimer Pfarrkirche dient nunmehr als Filialkirche St. Michael der Pfarrgemeinde St. Petrus, Lastrup und bietet ca. 200 Gläubigen eine Sitzmöglichkeit.

	Mittwoch:	10.45 Uhr (St. Elisabeth-Stift)
	Donnerstag:	19.00 Uhr
	Freitag:	8.00 Uhr
St. Michael Kneheim:	Sonntag:	9.00 Uhr
	Montag:	8.30 Uhr
	Mittwoch:	8.30 Uhr
Herz-Jesu Hemmelte:	Sonntag:	10.30 Uhr
	Dienstag:	19.00 Uhr
	Donnerstag:	8.30 Uhr

Die aktuellen Termine können den Pfarrnachrichten entnommen werden.

Gottesdienste mit anderer Prägung:

Für die meisten Christen wird jegliche Form einer gottesdienstlichen Versammlung mit dem Wort Messe in Verbindung gebracht, die Heilige Messe aber ist nur im Zusammenhang mit der Eucharistiefeyer so zu nennen. Im Laufe des Kirchenjahres finden verschiedene Gottesdienste in den jeweiligen Gemeindeteilen bzw. Bauernschaften statt.

3.2 Familien- und Jugendgottesdienste/ Kinderkirche

Der Familienmesskreis in Lastrup trifft sich regelmäßig, um Familiengottesdienste vorzubereiten und zu organisieren.

Bereits seit Oktober 1998 werden in regelmäßigen Abständen von einem Team (Melanie Bußmann, Susanne Schnelten, Simone Macke, Monika Jans, Margret Dockmann und Maria Krone-Geers) Kinder-Kirche vorbereitet. Sie finden sonntags um 10.30 Uhr statt. Sie beginnen mit den Kindern im Alter von 3-8 Jahren im Pfarrheim und besprechen Themen zum Tagesevangelium. Zur Gabenbereitung gehen sie zur Kirche und feiern dort den Gottesdienst weiter mit.

Der Liturgieausschuss der KLJB gestaltet jährlich um die vier Jugendmessen: im Frühjahr (meist zur Fastenzeit), im Sommer, das Erntedankfest und die „Night of Lights“ im Advent.

In Kneheim engagieren sich einige Mütter im Rahmen der Organisation von Familiengottesdiensten.

In Hemmelte findet ca. viermal im Jahr eine KiKi (Kinderkirche) statt, welche von der Eltern-Kind-Gruppe des Bildungswerkes vorbereitet wird. Die MuSiTas bereiten zusätzlich vier feste Familiengottesdienste in Hemmelte vor: Don Bosco Fest, Palmsonntag, Christkönigsonntag und 2. Advent). Zusätzlich gestalten sie die Vorfeier mit Krippenspiel.

3.3 Gedenkgottesdienst für Verstorbene

Der Tod eines Angehörigen ist für die Hinterbliebenen schmerzhaft und führt häufig dazu,

dass sich das Leben im persönlichen Umfeld verändert. Für Außenstehende ist der Verlust nach wenigen Wochen zumeist in den Hintergrund getreten während für die nahen Angehörigen das Leben immer noch geprägt ist von Trauer, Schmerz und dem Gefühl der Verlassenheit.

Die Kirche möchte das Gedenken an die Verstorbenen wachhalten, indem das Sechswochen- bzw. 1.Jahresamt gefeiert wird, in denen der Name der verstorbenen Person während der Feier ausgesprochen wird. Zugleich bringt die Kirche dadurch zum Ausdruck, dass die Gemeinschaft der Getauften eine Gemeinschaft von Lebenden und Toten ist.

Im November jeden Jahres werden die Angehörigen der in den vergangenen 12 Monaten Verstorbenen persönlich angeschrieben und zu einem Gedenkgottesdienst eingeladen. Die Namen der Angehörigen werden noch einmal öffentlich genannt und zugleich ein Licht entzündet, welches dann vor den Totenzetteln, die auf einer Tafel angebracht worden sind, aufgestellt. Zugleich erklingt ein Gong, der zur kurzen Stille einlädt.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Angehörigen in das Pfarrheim eingeladen, um bei Kaffee und Gebäck miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Verstorbenen gedenken wir ebenso währen der Gräbersegnungen auf den jeweiligen Friedhöfen der einzelnen Ortsteile. Die Termine liegen zumeist nahe am Fest Allerheiligen und finden immer an einem Wochenende statt. Derr Tag der Gräbersegnung ist für zahlreiche Angehörige der Verstorbenen ein Anlass, sich mit Familienangehörigen zu treffen.

3.4 Stille Anbetung

Die Eucharistische, die Stille Anbetung, lädt die Gläubigen in der ersten Woche eines jeden Monats (vor dem Herz-Jesu Freitag, 1. Freitag im Monat) ein, sich der Gegenwart des Allerheiligsten, in dem Christus leibhaftig gegenwärtig ist, anzuvertrauen. In der Stille alle privaten und öffentlichen Sorgen und Nöte Gott hinzuhalten, um innerlich still zu werden, um abzuschalten. Das stille Verweilen vor der Monstranz mit dem gegenwärtigen Herrn in der Mitte kann uns auch zum Loben und Danken für die unendliche Liebe Gottes führen.

3.5 Rosenkranzgebet

Das Rosenkranzgebet will die Gläubigen einladen betend das Geheimnis einzelner Glaubensaussage zu meditieren. In den drei Kirchen der Pfarrgemeinde wird diese wertvolle Tradition des Betens aufrechterhalten.

3.6 Täuflingsfest

Einmal im Jahr sind die Eltern und Geschwister der Täuflinge eines vergangenen Jahres zum Täuflingsfest in die Kirche eingeladen. Nach einer Andacht besteht das Angebot zu Kaffee

und Kuchen im Pfarrheim. Dabei bietet sich die Möglichkeit an, um sich über Kindertagesstätten, Tagesmütter, Familiengottesdienste zu informieren und mit vielen anderen Eltern ins Gespräch zu kommen.

3.7 Kreuzwegandachten

Die Kreuzwegandacht, die zumeist während der Fastenzeit gebetet wird, möchte die katholischen Christen einladen betend und meditierend den Leidensweg Christi zu betrachten, sich Ihm im eigenen Leid anzuvertrauen und im Glauben an Seine Gegenwart im eigenen Leid Kraft zu finden. Die Kreuzwegandachten werden zumeist von Gruppen, Verbänden, Jugendgruppen oder Personen in den einzelnen Kirchen oder an Hofkreuzen gestaltet.

3.8 Maiandachten

Der Monat Mai ist seit alters her der besonderen Verehrung der Gottesmutter gewidmet. In den einzelnen Ortsteilen und Bauernschaften wird diese Tradition gepflegt und von den Gläubigen gerne angenommen. In manchen Ortsteilen findet im Anschluss noch ein frohes Beisammensein statt.

3.9 Weitere kirchliche Feiern (Sakramentspendung)

Taufe: Die Taufe ist das Eingangssakrament, bei dem der Täufling in die Gemeinschaft der katholischen Kirche aufgenommen wird.

In unserer Pfarrgemeinde finden Taufen regelmäßig am 1. und 3. Sonntag im Monat statt, oder nach persönlicher Absprache mit dem Pfarrer.

Wollen Eltern ihr Kind taufen lassen, so kommen sie ins Pfarrbüro und melden ihr Kind zur Taufe an. Hierfür benötigt die Sekretärin die Geburtsurkunde, die Daten werden von ihr aufgenommen..

Zum Taufgespräch besucht der betreffende Geistliche die Eltern. Bei der Anmeldung wird der Tauftermin vereinbart.

Sakrament der Versöhnung: Innehalten – Umkehren – Neuanfang

Beichtgelegenheit ist jeden Samstag von 15.30 bis 16.15 Uhr in der St-Petrus-Kirche in Lastrup oder nach Absprache.

Erstkommunion: Bei der Erstkommunion sind die Mädchen und Jungen des 3. Schuljahres erstmalig dazu eingeladen, am Mahl des Herrn teilzunehmen.

Das Kind wird während der Erstkommunionfeier in die eucharistische Mahlgemeinschaft der Kirche aufgenommen und erreicht damit nach der Taufe einen zweiten Schritt zur Eingliederung in die Glaubensgemeinschaft der Kirche.

In Kleingruppen werden die Kommunionkinder aus allen Gemeindeteilen gemeinsam von ihren Katecheten und dem Priester auf das Sakrament der Buße und der Eucharistie

vorbereitet.

Firmung: In der Firmung bekennen sich die Jugendlichen ausdrücklich zum christlichen Glauben.

Das Sakrament der Firmung wird den Jugendlichen gespendet, die das 9. Schuljahr besuchen. Alle Mädchen und Jungen, die das entsprechende Alter haben, werden vom Pfarrbüro aus angeschrieben.

Trauung: Beim Sakrament der Ehe beschließen zwei Menschen, den Weg des Lebens gemeinsam mit Gott zu gehen.

Nach kath. Eheverständnis ist die Ehe ein unauflöslicher Bund, mit dem das Paar seine Lebensgemeinschaft begründet. Braut und Bräutigam versprechen sich am Altar die Treue für ein gemeinsames Leben in guten und in schlechten Tagen.

Wenn Braut und Bräutigam kirchlich heiraten möchten, so ist rechtzeitig mit dem Pfarrbüro Kontakt aufzunehmen und ein Termin zu vereinbaren

Die Formalitäten der Messfeier und alle Fragen, die die Eheschließung betreffen, können Sie danach mit dem Pfarrer besprechen.

Krankensalbung: Das Sakrament der Krankensalbung ist die Hilfe, eine schwere Krankheit oder die Last des Alters im Glauben anzunehmen und zu bewältigen.

Durch die Krankensalbung - früher "Letzte Ölung" genannt - sollen junge und alte Menschen in ihrer Krankheit Trost und Stärkung erfahren und in ihrem Lebenswillen bestärkt werden.

Die Krankenseelsorge ist ein wichtiger Aspekt im Dienst des Seelsorgers.

Kranke werden besucht, wenn der Geistliche von einer Erkrankung bzw. einem Krankenhausaufenthalt erfährt. Dazu bedarf es aber manchmal auch einer Information seitens der Angehörigen.

Krankenkommunion: Der Priester bringt den Gemeindemitgliedern, die am Gottesdienst in der Kirche nicht teilnehmen können, nach Absprache die Heilige Kommunion.

4 Liturgische Dienste

4.1 Lektoren/ Kommunionhelfer/ Kollektanten

Lektoren und Kommunionhelfer in St. Petrus Lastrup

Anzahl der Lektoren: 26 Personen (w. 21, m. 9)

Davon übernehmen 3 Lektorinnen nur in den Werktagsgottesdiensten die Aufgabe.

Der Sonntagsdienst im Elisabeth-Stift wird nach Absprache übernommen.

Kommunionhelfer 12 (w. 6, m. 6)

Personen, die beide Dienste ausüben: 9

Das Alter der Personen im Lektoren- und Kommunionhelferdienst beläuft sich zwischen 25

und 75 Jahren.

Zur Absprache der Diensterteilung finden regelmäßige Treffen statt.

Einmal im Jahr findet ein geselliges Miteinander statt – seit dem Jahr 2015 mit den Diensten aus Hemmelte und Kneheim gemeinsam.

Glaubensgespräche finden für die Gruppe allgemein nicht statt, manchmal ergeben sie sich bei Zugehörigkeit zu anderen Vereinen.

Lektoren und Kommunionhelfer Hemmelte

Die Gruppe der Lektoren und Kommunionhelfer besteht zurzeit aus 14 Personen. Die Altersstruktur umfasst 18 bis 84 Jahre.

Zurzeit beschränkt sich der Dienst auf die Aufgaben in den Gottesdiensten.

Lektoren, Kollektanten, Kommunionhelfer St. Michael Kneheim

Der Kreis der Lektorinnen und des Lektors besteht aus neun Personen im Alter zwischen 20 und 70 Jahren

Aufgrund der kleinen Größe des Ortes Kneheim ist die Zahl der Kommunionhelfer mit vier Aktiven ausreichend.

Die Anzahl der Kollektanten besteht aus sieben Personen (sechs männlich, 1 weiblich) und lässt somit immer auch die Möglichkeit zu einem Tausch der Dienste untereinander zu.

Regelmäßige Veranstaltungen/Treffen/Programm gibt es z. Zt. nicht, wäre aber wünschenswert.

Außergewöhnliche Aktionen:

Kreuzwegandachten, Allerseelen, Maiandachten, Rosenkranzgebete, Anbetung, Fronleichnamprozession, Familiengottesdienste, Seniorenmessen, Erstkommunion, usw.

Zeitpunkt und Orte der Versammlungen werden jeweils im Pfarrbrief mitgeteilt: Kirche, Pfarrheim oder Gaststätte Bokern.

Generelle Entwicklung des Vereines in den letzten 5 Jahren:

Vor circa 2 Jahren hat Lisa Wolke die Leitungsaufgabe von ihrem Vorgänger Hans-Bernard Pille übernommen. Die Zuverlässigkeit und Mitarbeit aller Ehrenamtlichen ist sehr gut.

Vision/Vorausschau der nächsten 5 Jahre/ Geplante Aktionen:

Schulung unserer Lektoren, neue Lektoren gewinnen, Einweisung unserer Kollektanten (Ehrwürdigkeit in der Kirche – wichtig wegen der Wertschätzung) sollte mit berücksichtigt werden (Kommunionhelfer-Ausbildung erfolgt vorher, bevor sie eingesetzt werden).

Weiterhin ist ein Treffen zum Gedankenaustausch aller Ehrenamtlichen geplant (z.B. inhaltlicher Aufbau eines Wortgottesdienstes oder Ähnliches und die Vorbereitung eines Dankeschöns beim Grillen).

Vorhersehbare Veränderungen oder Kontinuitäten in Vergleich zu heute:

Infos aller Art sollten auf mehrere Schultern verteilt werden (wie den Pfarrbrief online verschicken, Internet/E-Mails als Kommunikationsmittel verstärkt nutzen, wie z. B. Verschicken des Fragebogens an alle Pfarrbriefempfänger, online das Ausfüllen des Fragebogens anbieten, wie in anderen Pfarreien), um noch mehr Personen in die Verantwortung für Aktionen mit einzubeziehen. Dadurch kann eine stärkere Identifikation mit der jeweiligen Aufgabe erreicht werden. Das Interesse wächst oft mit der Herausforderung einer Aufgabe.

4.2 Messdiener

Messdienergemeinschaft St. Petrus und Leiterrunde Lastrup

Anzahl Mitglieder: ca. 170 Messdiener und ca. 70 Leiter

Regelmäßige Veranstaltungen: Gruppenstunden (wöchentlich, alle 2 Wochen oder einmal im Monat) Leiterrunden (monatlich), Zeltlager, Quartalsmessen, Weihnachtsfeier

Außergewöhnliche Veranstaltungen: Carpe Diem Aktion des Bischöflichen Münsterschen Offizialats im September

Zeitpunkte und Orte der Versammlungen: i.d.R. Pfarrheim Lastrup

Gespräche über Glauben: Sie finden nicht statt.

Generelle finanzielle Situation des Vereins: Gut gestellt und die Spenden zum Zeltlager sind sehr hoch. Sonst gibt es insgesamt kaum Ausgaben.

Generelle Entwicklung des Vereins in den letzten 5 Jahren: Wachsende Mitgliederzahl, Altersstruktur ändert sich nicht.

Vision der nächsten 5 Jahre:

Geplante Aktionen: Das Zeltlager soll weiterhin durchgeführt werden.

Vorhersehbare Veränderungen oder Kontinuitäten im Vergleich zu heute: Es wird immer schwerer werden, Kinder für Religion zu begeistern.

Mögliche Probleme: Bisher sind keine zu erwarten.

Messdiener Kneheim

Anzahl:	12 Obermessdiener, 27 Messdiener
Treffen:	3 x jährlich Treffen mit Obermessdiener
Außerg. Aktionen:	Ferienpass, Weihnachtsfeier, Schlittschuhlaufen, Pfingstfestival in Calhorn

Zeit/ Orte:	Pfarrheim Kneheim, privat
Spirituelles Leben:	Wochenendseminar auf dem Jugendhof Vechta
Entwicklung:	Konstant

Vorschau

Gepl. Aktionen:	Kirmes Kneheim (Ausstellung früher/heute), Theater, Messe im Zeltlager Kneheim
Vorhers. Veränderg.	Das Studium vieler Obermessdiener führt zu zeitlichen Engpässen.
Mögl. Probleme	Wenige bzw. nur ein Messdiener rücken aktuell nach.

Messdiener Hemmelte

Anzahl der Messdiener 28

Alter zwischen 10 und 19 Jahren

Der Messdienerplan wird immer für 3 Monate von Frau Nienaber erstellt.

Es besteht eine Obermessdiener-Runde, die mehrmals im Jahr Aktionen für die Messdiener vorbereitet. Ferner nehmen sie immer an dem Pfingstfestival in Calhorn und auch an der Ferienpassaktion teil.

Die Anzahl der Messdiener ist in den letzten Jahren sehr rückläufig geworden.

4.3 Liturgische Tanzgruppe

- 10 Personen – weiblich – 50 – 63 Jahre
- 2-3 Auftritte im Jahr / jeden letzten Donnerstag im Monat / kein festes Programm
- Aktionen: Fortbildungen, Workshops, Gruppenausflüge, Auftritte außerhalb der Pfarrgemeinde
- Treffen: Letzter Donnerstag im Monat nach der Abendmesse in der Kirche
- Glaubensgespräche: Im getanztem Gebet und durch die Musik.
- Mitgliederentwicklung: Gleichbleibend
- Sie finanzieren sich selbst und durch eine finanzielle Unterstützung der Pfarrgemeinde bei Bedarf

Vision – Vorschau

- Weitere Auftritte, Ausflüge, Fotobuch
- Altersstruktur könnte problematisch werden.

5 Kirchenmusikalische Gestaltung

Orgeln & Organistendienst

Für eine Gemeinde in der Größenordnung von St. Petrus mit den Ortsteilen Kneheim und Hemmelte können wir dankbar sein für das musikalische Angebot, welches durch die verschiedenen Chöre und musikalischen Gruppen vorhanden ist.

Auch die Orgel in der Pfarrkirche bietet eine herausragende Möglichkeit die Liturgie und den Chorgesang und andere musikalische Angebote zu unterstützen.

Das im Jahr 1989 fertig gestellte Instrument der Firma Lobback umfasst 29 Register.

Wenn man die Orgel betrachtet, fallen gleich zwei Dinge ins Auge, die eine Besonderheit darstellen. Zum einen der Doppelprospekt, d.h. die Orgel hat zwei Schauseiten, die mit Pfeifen bestückt sind.

Die andere Besonderheit sind die Schleierbretter, die nach künstlerischen Gesichtspunkt gestaltet wurden. Die Motive der Schleierbretter sind den Fenstern der Kirche entnommen.

Den Organistendienst im Ort Lastrup übernehmen zwei Frauen aus unserer Pfarrgemeinde, die sich ihre Dienste aufteilen. In Kneheim ist der Organistendienst seit vielen Jahren fest durch einen Organisten besetzt, ebenso verhält es sich in Hemmelte; in diesem Ortsteil ist der Dienst ebenfalls durch zwei Organistinnen besetzt, die sich die anfallenden Gottesdiensttermine absprechen.

Kirchenchor MGV "Cäcilia" Lastrup von 1894

- Leitbild: Der MGV hat es sich zur Aufgabe gemacht, traditionelles Liedgut zu bewahren und neues Liedgut zur Freude der Gemeinde einzuüben.
- Mitglieder: Aktuell gehören dem MGV 47 aktive Sänger und 3 Fahnenträger, zwischen 29 und 80 Jahren an. Die Mitgliederzahl ist in den letzten Jahren stabil, der Verein ist bestrebt neue, aktive Sänger für den Verein zu gewinnen.
- Übungsabende: Jeden Donnerstag 20.00 Uhr, in der Gaststätte Westerhaus, in Lastrup
- Aktivitäten: Am ersten Freitag nach dem 1 Advent findet die Generalversammlung statt. Teilnahme an den Kirchenmusikalischen Abenden in der St. Petrus Pfarrkirche. Jedes Jahr lädt der MGV zum festlichen Sängerball ein. Alle 10 bis 15 Jahre ist der Verein Ausrichter eines Bundeschorfestes. Jährliche Teilnahme am Bundeschorfest des Sängerbundes „Heimattreu“. Mitgestaltung der Gottesdienste bei den Festen der Kirchengemeinde. Beteiligung an den Kunst- und Kulturtagen der Gemeinde Lastrup. Jährliche Durchführung einer Radtour in der Gemeinde Lastrup zum Ende der Sommerpause des Vereins.
- Finanzierung: Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Freunden und Gönnern sowie einen Zuschuss der Kirchengemeinde.

Vorschau: Im Jahre 2019 begeht der Verein sein 125 jähriges Bestehen.

Schola Lastrup

- Anzahl der Mitglieder: 7 Mitglieder (6 Frauen, 1 Mann), im Alter zwischen 45 und 70 Jahren
- Regelmäßige Veranstaltungen: einmal im Monat (meist donnerstags) Übungsabend in der Kirche in Lastrup.
- Musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste (Adventssonntag, Osternacht, Pfingsten, Firmung, oder an anderen Sonntagen im Jahreskreis), z. T. auch außerhalb der Pfarrgemeinde.
- Gelegentlich findet ein Einüben bzw. Vorstellen neuer Lieder aus dem Gotteslob statt.
- Ein Zuschuss der Pfarrgemeinde als Pauschalbetrag wird einmal jährlich gewährt.
- Die technische Ausstattung konnte durch die Anschaffung eines neuen E-Pianos erheblich verbessert werden.
- Die Mitgliederzahl in den vergangenen Jahren nahezu konstant geblieben, allerdings war die Mitwirkung in den Gottesdiensten schon mal „mehr“.

Vorschau:

- Weiterhin Mitgestaltung der Gottesdienste
- Eine neue Sängerin und vor allem ein Sänger ist wünschenswert.

Kirchenband Greensleeves

Anzahl der Mitglieder und deren Geschlechts- und Altersstruktur:

Die Band besteht aus 6 Sängerinnen und 1 Sänger, 2 „Tontechniker“/ Roadies, die die Anlage auf- und abbauen.

Sie sind alle im Alter von 33 bis 41 Jahren.

Regelmäßige Veranstaltungen/ Treffen/ Programm:

Da im Moment der Großteil der Band in den jüngst vergangenen Jahren Familienzuwachs bekommen hat, gibt es keine regelmäßigen Treffen. Meist treffen sie sich 1 bis 2 Wochen vor einem in der Pfarrgemeinde oder auch außer Orts im Oldenburger Land stattfindenden „Auftritt“.

Zu den regelmäßigen Veranstaltungen zählen u.a. das Erntedankfest der Landjugend Lastrup, die musikalische Gestaltung eines Adventssonntages (meist der 3. Advent) und oft – bis auf dieses Jahr – die Erstkommunion bzw. die Firmung. Außerdem gestalten sie einige Trauungen musikalisch mit.

Ansonsten spielen sie gerne in den Gottesdiensten, für die sie eine Anfrage bekommen, in Lastrup und auch in den umliegenden Gemeinden. Dabei basiert das Liedgut hauptsächlich auf dem Neuen Geistlichen Lied.

Außergewöhnliche Aktionen:

2012 haben sie auf dem Jugendhof in Vechta ein Übungswochenende veranstaltet, auf dem vor allem neue Lieder eingeprobt worden sind.

Zeitpunkt und Orte der Versammlungen:

Die Treffen zum Üben finden unregelmäßig statt. Je nachdem wann ein Auftritt anliegt und welche Lieder anstehen, die Stephanie Klostermann als Gruppenleiterin meist mit den Organisatoren der Messe bespricht, und je nachdem wie jeder das mit seiner Familie einrichten kann, vereinbaren sie Treffen, welche bei ihr zu Hause stattfinden.

Am Tag des Auftritts selbst treffen sie sich meist 1-2 Stunden vorher, um die Anlage aufzubauen, entsprechend einzustellen und alle Lieder noch einmal durchzusingen.

Spirituelles Leben und Gespräch über Glauben vorhanden und wenn ja in welcher Form:

Ausschließen kann man dies nur in der Weise, dass sie „spirituelles Leben und das Gespräch über Glauben“ nicht konkret organisiert haben. Aber allein durch die Beschäftigung mit geistlichen Liedern, mit der Gestaltung von Messen lebt die Gruppe eigentlich davon/ dieses ganz praktisch und ist somit (unbewusst/ bewusst) spirituell. Immer wieder kommen sie über Liedtexte, über Ereignisse in der Pfarrgemeinde/ anderen Gemeinden ins Gespräch über den Glauben und das Ausleben eben dieses Glaubens. Alle sind mit der Kirche verbunden.

Generelle finanzielle Situation der Gruppe/ des Vereins:

Finanziell sind sie recht gut aufgestellt, da sie kaum Ausgaben haben bis auf die Anschaffung neuer Noten, die Wartung der alten Anlage etc. Aber ansonsten gibt es kaum Ausgaben. Finanziert werden sie über die kleinen Aufwandsentschädigungen bei Hochzeiten und außerörtlichen Auftritten. Bei Auftritten in der Pfarrgemeinde, wie z.B. das Erntedankfest der Landjugend, erhalten sie kein Geld.

Generelle Entwicklung des Vereines in den letzten 5 Jahren:

Sie bestehen seit 1996 und der überwiegende Teil der jetzigen Mitglieder ist schon fast seit Beginn der Band dabei und der Gruppe treu geblieben. Nur wenige Mitglieder waren für kurze Zeit da und haben dann die Band verlassen (aus beruflichen Gründen, lange Fahrwege). Die regelmäßigen Treffen wie damals alle zwei Wochen haben keinen Bestand mehr, Auftritte haben sie aber teilweise viele.

Vision / Vorausschau der nächsten 5 Jahre:

Sie hoffen, dass sie noch lange zusammen in diesem Bereich musizieren können und weiterhin Gottesdienste, Hochzeiten musikalisch mitgestalten können. Es wird vermutet, dass die Anzahl der Übungstreffen so bleibt bzw. aus familiären Gründen eher abnimmt. Die Anzahl der Auftritte wird aber so bleiben. Mittlerweile haben sie sich ein festes, recht umfangreiches Liederrepertoire erarbeitet, was aber immer erweitert wird. Das Einproben neuer Lieder gestaltet sich auch immer leichter, da sie sich schon lange kennen und ein eingespieltes Team sind.

Geplante Aktionen:

Außergewöhnliches haben sie nicht geplant. Sie feiern dieses Jahr ihr 20jähriges Jubiläum. Angedacht haben sie vielleicht ein Probewochenende oder eine Wochenendtour. Im Raum stand auch beizeiten die Idee, eine CD aufzunehmen. Allerdings ist dies sehr teuer. Außerdem müsste einiges abgeklärt werden bezüglich der Gema usw.

Mögliche Probleme:

Aufgrund der derzeitigen jungen Familienstruktur bei jedem einzelnen kann nur die Häufigkeit von unzähligen Treffen zum Proben ein Problem darstellen. Das Musizieren macht noch jedem genauso viel Spaß.

Kirchenkapelle

Die Kirchenkapelle St. Petrus Lastrup von 1907, gilt als Unikum, denn es ist das einzige kirchliche Blasorchester im Bistum Münster.

Insgesamt rund 25 Mitglieder aller Altersgruppen zählen zur Instrumentalgruppe, und gestalten neben dem Palmsonntag, Erstkommunion, Fronleichnamsprozession, Allerheiligen (Gräbersegnung) und der Christmesse weitere kirchliche Hochfeste und besondere sakrale Anlässe musikalisch mit.

Die Freude am gemeinschaftlichen Musizieren, und die wunderbare Akustik in der Lastruper Pfarrkirche ermutigt gerade auch die Jugend, dem Traditionsverein ehrenamtlich beizutreten. Der Großteil der Mitglieder spielt überdies im ortsansässigen Musikverein Schnelten.

Es gibt keine festen Übungszeiten, sondern werden die Proben - gemäß anstehender Auftritte - dann bedarfsorientiert organisiert.

Die minimal anfallenden Kosten z. B. für Noten usw. werden von der Kirchengemeinde getragen.

Der Verein feiert im Jahre 2017 sein 110 jähriges Bestehen.

Gemischter Chor „Fröhlichkeit“ Kneheim

Der Chor besteht zurzeit aus 12 Sängerinnen und 8 Sänger im Alter von 40 bis 68 Jahren. Die Chorproben finden jeden Donnerstag um 20 Uhr im Vereinslokal H. Bokern statt. Von Anfang Juni bis Ende August ist eine Sommerpause eingeplant.

Immer wiederkehrende Aktionen im Jahresverlauf:

Januar/Anfang Februar	Sängerball im Pfarrheim Kneheim
März/April	Generalversammlung
März/April	Musikalische Mitgestaltung der Kommunionfeier
1. Freitag im Mai	Maigang
Anfang/Mitte Mai	Bundessängerfest
4. Sonntag im September	Mitgestaltung der Patronatsfestmesse (Kirmes) 1- oder 2tägiger Vereinsausflug
1. Adventssonntag	Musikalische Mitgestaltung beim Adventseinläuten
25. Dezember	Musikalische Mitgestaltung der Weihnachtsmesse
Dezember/Januar	Weihnachtssingen aller Chöre der Kirchengemeinde St. Petrus Gestaltung von Maiandacht und Rosenkranzgebet

Außergewöhnliche Aktionen sind Geburtstagsständchen für ältere, ausgeschiedene Mitglieder, Ständchen bei Hochzeiten, Schützenkönig, etc.

Die finanzielle Situation des Chores ist ausgewogen.

Die Mitgliederzahlen des Chores sind in den letzten Jahren rückläufig, trotz Bemühungen, neue Mitglieder für den Chorgesang zu begeistern.

Das weitere Bestehen des Chores ist somit stark gefährdet.

Kirchenchor Cäcilia Hemmelte von 1889

Der Kirchenchor zählt zurzeit 29 aktive Mitglieder zwischen 50 und 80 Jahren. (21 Frauen und 8 Männer). Hinzu kommen 5 Fahnenträger, die als aktive Mitglieder gezählt werden.

Alle 2 Wochen wird im Haus-Lübke-Haus (Pfarrheim) geprobt.

Aktionen: Ostern, Maiandacht, Patronatsfest, Musikalische Nachmittag, Adventssingen, Weihnachtssingen, Weihnachtssingen in Lastrup. Hinzu kommen Geburtstagsständchen bzw. Gestaltung Dankmesse bei besonderen Anlässen (Ehejubiläen, Beerdigungen).

Da die Anzahl der Mitglieder leider rückläufig geworden ist in den letzten 5 Jahren, kann eine Vorhersage für die nächsten 5 Jahre zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfolgen. Die Chormitglieder sind ständig gemüht, Neumitglieder zu werben.

MuSiTas + MuSiTas Kids Hemmelte

Die MuSiTas besteht aus 33 Mitgliedern (m & w) zwischen 11 und 23 Jahren, davon 5 Betreuer: Annette Menke, Rosi und Günter Frye, Paul Kathmann und Karin Böckmann

Die MuSiTas-Kids bestehen aus 30 Mitgliedern (m & w) im Kindergarten- und Grundschulalter.

Regelmäßige Veranstaltungen/Treffen/Programm:

Sie wirken mit bei Familiengottesdiensten, bei der Kinderkirche, dem Pfingstfestival, dem Don Bosco Fest und der Ferienpassaktion.

Außergewöhnliche Aktionen:

Sie geben Konzerte, laden ein zu Freizeitprobenwochenenden, unterstützen den Gesangverein bei Aktivitäten und gestalten Gemeindefeste mit.

Zeitpunkt und Orte der Versammlungen:

Die Proben der MuSiTas sind jeden Dienstag von 19:00 – 20:30 Uhr im neuen Pfarrheim in Hemmelte.

Die Proben der MuSitas-Kids sind jeden Montag von 16:00 – 17:30 im Pfarrheim in Hemmelte.

Spirituelles Leben und Gespräch über Glauben vorhanden und wenn ja in welcher Form:

Allein die jahrelange Mitwirkung von Jugendlichen in der Gruppe zeigt, dass ein religiöses Dasein und ein Miteinander verstanden wird. Dann zeigt sich dieses weiterhin durch Gespräche, Gottesdienstbesuche, Messdieneraktivitäten und, dass viele der Mitglieder zusätzlich in der KLJB sind.

MuSiTas-Kids haben bei Proben für Familiengottesdienste Gespräche über den jeweiligen Sonntag (Evangelium) und der Sinn von bestimmten Tagen wird, soweit es uns Laien möglich ist, erklärt.

Generelle finanzielle Situation:

Geld spielt bei uns eher eine untergeordnete Rolle, da es für diese Art von Aktivität kaum benötigt wird. Von Spenden finanzieren sie die Anschaffung musikalischer Art, eine einheitliche Kleidung (Kluft) und die Freizeitprobenwochenenden.

Generelle Entwicklung des Vereins in den letzten 5 Jahren:
In den letzten 16 Jahren haben sie in gleicher Struktur durchgearbeitet.

Unsere Vision/Vorausschau der nächsten 5 Jahre

Geplante Aktionen:

Geplante Aktionen sind weiterhin Familiengottesdienste, Konzerte, Unterstützung der Pfarrgemeindeprojekte, Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche- die mitmachen wollen.
Ein Wunsch wäre es, dass mehr z.B. Gesangvereine zusammenarbeiten und auch agieren.

Vorhersehbare Veränderungen oder Kontinuitäten in Vergleich zu heute:
Durch die Zusammenlegung der Gemeindeteile ist ein ansteigender Gesprächsbedarf von Nöten, welche Aktionen wo stattfinden sollen (Oberleitung/Zuständigkeit).

Mögliche Probleme durch z.B. Altersstruktur, Platzangebot oder finanzieller Situation:
Durch Studium/Beruf müssen geübte Jugendliche regelmäßig die Gruppe verlassen. Das äußere Erscheinungsbild der MuSiTas ist dadurch mal mehr oder mal weniger, denn aus diesem Grund werden des Öfteren Auftrittspausen nötig, um die Jüngeren auszubilden.

6 Kirchliche Kindergärten (Leitbilder)

6.1 Kindertagesstätte St. Agnes

In unserer Kita werden insgesamt 108 Kinder in einer Krippengruppe mit max. 15 Kinder, in einer Integrationsgruppe mit 18 Kindern und in drei Regelgruppen mit je 25 Kindern betreut.

Sie werden insgesamt von 13 pädagogischen Fachkräften betreut:

Leiterin – Dipl. Sozialpädagogin

9 Erzieherinnen

2 Kinderpflegerinnen

1 Heilerziehungspflegerin als heilpädagogische Fachkraft in der Integrationsgruppe

Im Dezember 2012 wurden die Gebäude des alten Kindergartens abgerissen und mit dem Bau einer neuen Kindertagesstätte begonnen. Im August 2013 konnte dort die erste Krippengruppe der Kirchengemeinde St. Petrus eröffnet werden. Der Kindergarten zog im Oktober 2014 mit seinen vier Gruppen in den neuen Gebäudekomplex ein. Seitdem werden die Gruppen, wie oben angegeben, geführt.

Unser pädagogisches Profil:

Die Ziel- und Inhaltsfindung unserer sozialpädagogischen Arbeit erfolgt aus der Alltagspraxis und orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen der Kinder. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder. Zusätzlich spielt in unseren Planungen der

Jahreskreislauf eine wichtige Rolle. Es geht darum, die Stärken der Kinder zu entdecken und zu fördern. Im Situationsorientierten Ansatz kommt dem sozialen Lernen eine besonders große Bedeutung zu. Dadurch bedingt, dass wir eine kirchliche Einrichtung sind, vertrauen uns Eltern ihre Kinder an und wünschen, dass ihren Kleinen auch religiöse und somit christliche Werte vermittelt werden. Nicht konfessionsgebundene Eltern können entscheiden, ob ihre Kinder an Gottesdiensten oder andere religiöse Angebote teilnehmen. Durch das frühe Kennenlernen christlicher Bräuche und Feste werden den Kindern sowohl Werte nahegebracht als auch ein Kennenlernen kirchlichen Lebens ermöglicht.

Durch die angebotenen Gottesdienste kommt es immer auch wieder zu Begegnungen mit Eltern, deren Anbindung an die Pfarrgemeinde nicht gegeben ist. Die Einbindung dieser Personen ist uns ein Anliegen; verschiedene Elternteile bekommen durch die Begleitung ihrer Kinder in der Kita nach und nach einen Bezug zur Pfarrgemeinde.

Er bietet folgende Möglichkeiten:

- Die Interessen der Kinder bzw. der Gruppe werden aufgefangen; auf aktuelle Ereignisse kann flexibel eingegangen werden, wobei die Gesamtsituation der Kinder nicht außer Acht bleibt
- Auf dem vorhandenen Erfahrungsschatz wird aufgebaut
- Kinder lernen ihre Bedürfnisse auszudrücken
- Kinder dürfen spontan sein
- Kinder dürfen mitbestimmen
- Kinder entwickeln Lösungsmöglichkeiten
- Kinder dürfen ausprobieren
- Kinder lernen Gefühle auszudrücken und entsprechend zu handeln
- Die Hilfsbereitschaft wird gefördert und gleichzeitig lernen Kinder selber Hilfe anzunehmen

Bei dieser Form des Lernens ist ein großes Maß an Demokratie (alle haben Rechte, Pflichten und Kompetenzen) erforderlich.

In der Praxis heißt das:

1. Beobachten der Kinder: Was bewegt sie? Was spielen sie? Wonach fragen sie?
2. Auswerten: Welche Themen beschäftigen die Kinder? Welche Fragen stecken dahinter?
3. Planung und Durchführung der päd. Arbeit: Es werden Ideen gesammelt, wobei die Wünsche und Interessen der Kinder berücksichtigt werden. Dabei wird auf die verschiedenen Voraussetzungen, die die Kinder mitbringen und auf das Vorhandensein und Fehlen bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten geachtet. Außerdem achten die Erzieherinnen auf eine abwechslungsreiche und ganzheitliche Bearbeitung des Themas.
4. Reflexion: Was stieß auf Interesse der Kinder? Welche wichtigen Beobachtungen und Erfahrungen konnten gemacht werden? Welche Fähigkeiten und Kenntnisse konnten vermittelt werden?

6.2 Herz-Jesu Kindergarten

Vorstellung:

Der Herz-Jesu Kindergarten wurde im November 1992 eingeweiht und liegt im Siedlungsbereich Hemmelte, im Ortsteil Bahnhof. Er besteht aus drei Gruppen:

- 1 altersübergreifende Gruppe
- 1 Integrationsgruppe
- 1 kleine Regelgruppe mit bis zu 10 Kindern

In unserer Einrichtung arbeiten 6 pädagogische Fachkräfte, die zusätzliche Ausbildungen in verschiedenen Schwerpunkten haben. Das umfasst Integration, Frühkindliche Bildung, Psychomotorik und Musik.

Unser Einzugsgebiet umfasst Hemmelte und Suhle
Träger ist die katholische Kirchengemeinde St. Petrus Lastrup

Wir empfinden uns, und sind aktives Mitglied in der Pfarrgemeinde St. Petrus.

Öffnungszeiten: Montags bis freitags 7:30 – 13:00 Uhr

Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit ergeben sich für uns aus dem folgenden Leitbild.

Leitbild

Elternarbeit:

Elternarbeit bedeutet für uns ein positives Miteinander zum Wohl des Kindes. Unser familienfreundliches Klima ermöglicht es Eltern und Kindern Fragen, Beschwerden und Kritik zu äußern. Zufriedene Eltern stellen ein Fundament für die positive Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit dar. Die Bedürfnisse der Eltern werden einbezogen und dazu genutzt, die eigene Arbeit zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Wir sind zuverlässige, ehrliche Ansprechpartner.

Pastoraler Auftrag:

Der Kindergarten ist ein Erfahrungs- und Lernort für Kinder. Religiöse Erziehung ist eingebunden in unsere alltägliche Arbeit. Wir vermitteln christliche Werte, wie Nächstenliebe und Toleranz, und leben sie vor. Wir sind offen gegenüber anderen Religionen mit einer festen Verankerung im katholischen Glauben.

Team:

Freude und Begeisterungsfähigkeit aller, sowie ein offener und kollegialer Umgang miteinander, prägen unsere Zusammenarbeit. Die Arbeit im Kindergarten wird durch ein funktionierendes Führungs- und Leitungssystem getragen und repräsentiert. In unserer Arbeit werden die gesetzlichen und christlichen Rahmenbedingungen umgesetzt. Auf dieser Grundlage pflegen wir eine Lernkultur, die zu Fragen anregt und Antworten ermöglicht.

Träger:

Der Träger gibt allen Kindern die Möglichkeit zum Besuch einer Einrichtung. Wir arbeiten auf der Grundlage ganzheitlicher Erziehung vor dem Hintergrund christlichen Glaubens. Der Träger schafft günstige Rahmenbedingungen und wertschätzt die Arbeit des Kindergartens. Die Zusammenarbeit ist geprägt durch gegenseitiges Vertrauen und gemeinsames Miteinander. Der Kindergarten ist Bindeglied zwischen Familie und Kirche und ermöglicht eine Hinführung zum Glauben.

entsprechen (hierzu zählen nicht nur Bücher, sondern auch Zeitschriften, CDs, Musikkassetten, DVD's und Spiele). In regelmäßigen Abständen wird der Medienbestand durch aktuelle Neuanschaffungen ergänzt. Außerdem ergänzen sich die drei KÖB's in der Gemeinde durch den internen Leihverkehr, bei dem zum Beispiel Spiele, DVD's oder themenbezogene Sachbuchblocks unter den Büchereien verliehen werden und so das jeweilige Angebot ergänzen.

Zu Fragen der Leseförderung unterstützt werden die Büchereien darüber hinaus durch die Fachstelle Büchereien des Bistums Münster.

Zur Leseförderung gehören ebenso die stetig wiederkehrenden Angebote wie Bilderbuchkinos, Ferienpassaktionen, Autorenlesungen, Lesenächte, Büchereiführerschein usw..

Medien beschaffen:

Medien sollen den Wünschen und Vorstellungen der Nutzer entsprechen. Die Büchereien bestellen auf Anfrage - zu den gleichen Preisen wie im Buchhandel - jedes lieferbare Buch sowie DVDs oder CDs. Besonders auf den jährlich stattfindenden Buchausstellungen besteht die Gelegenheit, zum Erwerb von guter Literatur. Außerdem besteht die Möglichkeit des „Wunschbuchs“, über Wunschlisten können sich Nutzer aktiv an der Medienauswahl ihrer Büchereien beteiligen.

Veranstaltungen anbieten:

Veranstaltungen sollen der Kommunikation und der persönlichen Orientierung und Weiterentwicklung der Teilnehmer und Besucher dienen.

Ein fester Bestandteil sind hier die Buchausstellungen, bei der alle Interessierten Bücher und andere Medien käuflich erwerben können. Hierzu gehören aber ebenso die oben aufgeführten Veranstaltungen zur Leseförderung.

Kooperation:

Als Einrichtung ist es wichtig nicht nur für sich zu arbeiten. Die Bücherei ist Teil der Kirchengemeinde und sucht die Zusammenarbeit. Denn es gibt Bedürfnisse, die sie nur gemeinsam mit Partnern erfüllen kann. Die Büchereien wollen die Nutzer in allen Lebensbereichen, -phasen und Situationen unterstützen. Die KÖB's sind ein wichtiger Baustein des Bildungsauftrags der Kirche, die damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit und zur Vermittlung von Medienkompetenz leistet.

Jede KÖB innerhalb der Pfarrgemeinde kooperiert eng mit Gruppen und Vereinigungen in ihrem Gemeindeteil, zu nennen sind hier insbesondere die Kindergärten (katholische wie kommunale) und die Grundschulen. Kooperationen bestehen aber auch mit Eltern-Kind-Gruppen, Seniorengruppen, den Messdienergruppen oder den Landfrauen und in der Sakramentenkatechese. Hier können die Büchereien auch auf aktuelle Bedarfe reagieren, beispielsweise durch die Anschaffung von Medien für Sprachkurse für asylsuchende Menschen in der Gemeinde. Die drei Büchereien der Pfarrgemeinde sind auch untereinander eng vernetzt. Die Zusammenarbeit wird auf regelmäßigen Leitertreffen vertieft und gefestigt. Ausdruck hiervon sind unter anderem die gemeinsam organisierten Buchausstellungen, der interne Leihverkehr, oder die Kooperation bei zielgruppenspezifischen Angeboten und Veranstaltungen zum Beispiel für Schulkinder.

Ort für freiwilliges Engagement sein:

Die drei katholischen öffentlichen Büchereien in St. Petrus Lastrup werden rein ehrenamtlich durch ein großes Team von freiwillig engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt. Neben der Arbeit in der Ausleihe gehören auch Medienbeschaffung und Einarbeiten der

Medien, die Durchführung und Organisation von situativen wie regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit zu den Aufgaben der Ehrenamtlichen. Da die Möglichkeit zur ehrenamtlichen Tätigkeit sich in den verschiedenen Lebensphasen ändert, werden immer wieder neue Mitarbeiter gesucht, was sich manchmal schwierig gestalten kann. Laufende Schulungs- und Fortbildungsangebote sind aufgrund der Fluktuation wichtig, aber auch für die langjährigen Mitarbeiter wünschenswert. Sehr hilfreich sind hier die Basis12-Kurse sowie die Angebote der Fachstelle Büchereien. Bedarf wird insbesondere noch in den Bereichen Präsentation von Medien und Öffentlichkeitsarbeit gesehen.

Eine Gemeinde – drei Büchereien. Das trägt den gewachsenen Strukturen von St. Petrus Rechnung und kommt den Wünschen und Bedürfnissen der Gemeindemitglieder und Einwohner der Orte Lastrup, Kneheim und Hemmelte entgegen. Gerade in Zeiten ausgedehnter und noch zunehmender Säkularisierung bieten die katholischen öffentlichen Büchereien einen wichtigen Baustein in der Pastoral der katholischen Kirche vor Ort. Dies zeigen die Ausleihe- und Nutzerzahlen der drei KÖB's, deren Trend ganz klar nach oben zeigt und die alle drei eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung genießen.

Katholische Bücherei Lastrup

Anzahl der Mitglieder und deren Geschlechts- und Altersstruktur: Gesamtanzahl der Mitglieder: 474 im Alter von 0-90 Jahren; männlich und weiblich
237 Kinder und Jugendliche
220 Erwachsene
17 Rentner

Regelmäßige Veranstaltungen/Treffen/Programm: Buchausstellung findet einmal im Jahr statt, dazu kommen wöchentliche Schulausleihe (klassenweise).

Außergewöhnliche Aktionen: Kindergartenführungen, Ferienpassaktion, z.B. Basteln mit Papier.

Zeitpunkt und Orte der Versammlungen: Differenzierte Termine in der Bücherei oder im Pfarrheim.

Spirituelles Leben und Gespräch über Glauben vorhanden und wenn ja in welcher Form: Keine spirituelle Gespräche, neue Sachbücher im Bereich Religion.

Generelle finanzielle Situation der Gruppe/ des Vereins: Jährliche Zuwendung Kommune 1000€, bisher ca. 2000€ Bistum.

Generelle Entwicklung des Vereins in den letzten 5 Jahren: Starker Zuwachs der Mitglieder seit 2 Jahren, Erneuerung des Bestands in allen Bereichen, neues Betriebssystem mit Fremdsteuerung aus Vechta.

Vision/Vorausschau der nächsten 5 Jahre:

Geplante Aktionen: Ausbau der Öffnungszeiten, Seniorenarbeit, Einbindung des HPK und Vorlesestunden für Kinder.

Vorhersehbare Veränderungen oder Kontinuitäten im Vergleich zu heute:

Erhalt des Ist-Zustandes ist das Ziel.

Mögliche Probleme durch z.B. Altersstruktur, Platzangebot oder finanzielle Situation: Platzmangel, kein Ausbau des Buchbestandes möglich, Altersstruktur, Ausscheidung des Personals, Schwierigkeiten Nachwuchs zu finden.

Finanzielle Situation: Neue Berechnungsgrundlagen der Zuwendungen seitens der Kirche. Höhe des Geldbetrages noch nicht absehbar.

KÖB St. Michael

Das Büchereiteam besteht aus 9 Mitgliedern (8 weiblich, 1 männlich) im Alter zwischen unter 18 Jahren bis 50 Jahren. Durch das langjährige Zusammenarbeiten (zwischen drei und über 20 Jahren) ist ein reibungsloser Ablauf gegeben.

Jeden Sonntag von 9:45 – 10:45 geöffnet.

Monatliche Besuche von Hand-in-Hand Kindergarten Kneheim.

Jährliche Buchausstellung am letzten Sonntag im Oktober.

Zusammenarbeit mit den KÖB's Hemmelte und Lastrup.

Wünsche für die Zukunft:

Lesenachmittage plus Basteln und Bilderbuchkino.

Neues Inventar sowie neuen Bodenbelag.

KÖB Herz-Jesu

370 Nutzer

2100 Medien

4300 Ausleihen pro Jahr

14 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Veranstaltungen:

Buchausstellung, Büchereiführerschein für Vorschulkinder, monatliche Besuche mit Herz-Jesu-Kindergarten, Ferienpassaktion, Autorenlesungen, regelmäßige Aktionen für Kinder, Kinoabende, Büchereiführungen

Generelle finanzielle Situation der Gruppe/ des Vereins:

Jährliche Zuwendungen durch das Bistum Münster und die Kommune, Leihgebühren

Vision/Vorausschauder nächsten 5 Jahre:

Ausbau der Ausleih- und Nutzerzahlen, Fortführung des umfangreichen Angebots der Bücherei, weiterhin enge Kooperation mit den KÖB's in Kneheim und Lastrup.

8 Vereine, Gruppen und Ortsräte

8.1 Ortsräte

Ortsrat Lastrup

Der Ortsrat Lastrup ist eine Erweiterung des Pfarreirates für Lastrup) ohne Hemmelte und Kneheim)

Der Ortsrat setzt sich aus Pfarrer Mleziva, je 1-2 Vertretern der Vereine und Gremien (KLJB, MC, Aktive Frauen, Liturgische Tanzgruppe, Schola, Messdiener, Kolping, Lektoren und Kommunionhelfer, Greensleeves, Männergesangverein, Kirchenkapelle usw.), sowie ehemaligen und engagierten Mitglieder früherer Pfarreiräte zusammen. Eingeladen werden die Teilnehmer von Marianne Maas.

Die Mitgliederzahl bzw. Teilnehmerzahl variiert (ca. 20/25 Personen). Es sind Jugendliche, Erwachsene, Rentner, sowie Frauen und Männer vertreten.

In der Regel trifft sich der Ortsrat einmal jährlich im Herbst im Pfarrheim Lastrup. Auf diesen Treffen werden allgemeine Informationen ausgetauscht, die Vereine und Gremien werden von Pfarrer Mleziva über Aktuelles aus der Pfarrgemeinde informiert. Bei bevorstehenden Aktivitäten dient der Ortsrat zur Unterstützung des Pfarreirates.

Damit ist der Ortsrat der „verlängerter Arm“ des Pfarreirates, bringt Informationen in die einzelnen Vereine und Gremien ein, unterstützt den Pfarreirat bei Aktionen und hilft bei der Organisation (z.B. bei Pfarrfesten und anderen Feierlichkeiten und Jubiläen). Der Ortsrat als Bindeglied zwischen den einzelnen Vereinen und Gremien, koordiniert und organisiert die Zusammenarbeit in der Pfarrgemeinde mit.

Zum jetzigen Zeitpunkt wäre es evtl. notwendig, den Ortsrat einmal neu aufzufrischen, eine neue aktuelle Liste mit Mitgliedern zu erstellen, die sich dem Ortsrat verbunden fühlen und den Ortsrat noch einmal in den einzelnen Vereinen und Gremien publik zu machen, um Mitglieder gezielter ansprechen zu können.

Ortsrat Hemmelte

Vorstände der örtlichen Vereine

Aktiv für die Gemeinde sind:

- Mutter-Kind-Gruppe – bereiten Kinderkirche vor
- MuSiTas und MusiTas Kids bereiten Familienmessen vor
- Terminabsprache in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein
- Der Ortsrat ist zurzeit als eigenständige Gruppe nicht aktiv.

Michaelsgemeinschaft Kneheim

Seit der Fusion 2010 wurde in Kneheim die St. Michaelsgemeinschaft gegründet. Diese Gemeinschaft besteht aus kleineren Gruppen. Es sind folgende Gruppen der Gemeinschaft angeschlossen: Bücherei, Frauengemeinschaft, Gemischter Chor, KLJB, Kollektanten, Küster, Kommunionhelfer, Lektoren, Liturgiekreis, Hausmeister des Pfarrheims, Messdiener, Senioren, Pfarreirat, Verwaltungsausschuss, Pastor und Pater. Diese Gemeinschaft trifft sich einmal im Jahr, um Termine und Veranstaltungen abzusprechen. Es werden dort die Maiandachten bei Hofkreuzen und Rosenkranzgebete festgelegt. Des Weiteren werden Erneuerungen und Veränderungen der St. Petrusgemeinde vorgestellt.

8.2 Kinder- und Jugendangebote

Dorfspatzen Hemmelte

Eine Gruppe von Müttern organisiert mehrmals im Jahr bunte Nachmittage, Gottesdienste und Ausflüge für die Kinder der Grundschule Hemmelte.

KLJB Lastrup

Anzahl der Mitglieder und deren Geschlechts und Altersstruktur:

- ca. 300-320 Mitglieder
- 60% männlich / 40% weiblich
- Altersdurchschnitt ca. 18-19 Jahre

Regelmäßige Veranstaltungen/Treffen/Programm:

- Fernsehabende
- Feiern/Partys
- Kart fahren
- Griechischer Abend
- Ferienprogramm organisieren
- Kinderbetreuung/Ostereieraktion
- Jugendmessen
- Liturgische Nacht
- Regelmäßig trifft sich eine Gruppe zum Fußball spielen
- Neuaufnahme
- Generalversammlung
- Teilnahme an Aktionen übergeordneter Verbände/Gremien
- Jahresprogramm wird am Anfang des Jahres erstellt
- Spontane Aktionen zwischendurch
- Vorstand, 3 Ausschüsse und 1 Orgateam (Erntedankfest) treffen sich regelmäßig

Außergewöhnliche Aktionen:

- Wolfhelm-Party

- Erntedankfest
- Fußballturnier (mit anderen Landjugenden)
- Niedersachsenquiz (2016)
- Bundestreffen (2015)
- Intensivwochenende

Zeitpunkt und Orte der Versammlungen :

- Verschiedene Zeitpunkte aber eher Tagesveranstaltungen oder Veranstaltungen am Abend
- Pfarrheim ist fester Anlaufpunkt
- Sonst auch wechselnde Orte für Treffen

Spirituelles Leben und Gespräche über Glauben vorhanden und wenn ja in welcher Form:

- Liturgieausschuss gestaltet Jugendmessen (z.B. Night of Lights oder Open-Air Gottesdienst) über das Jahr verteilt und bereitet die Liturgische Nacht am Gründonnerstag vor
- Vorbereitung des Intensivwochenendes
- Themen: Glaube, ethische Fragestellungen, Stärkung des Gruppengefühls

Generelle finanzielle Situation des Vereins:

- Die KLJB befindet sich in einer zufriedenstellenden finanziellen Situation.

Generelle Entwicklung des Vereins in den letzten 5 Jahren:

- Seit 2010 Mitgliederanzahl um 150 Mitglieder erhöht (Tendenz steigend).
- Finanziell stabile Lage gehalten
- Steigerung Anzahl an Aktionen
- Realisierung von großen Aktionen
- Steigerung Anzahl der Teilnehmer auf Veranstaltungen

Geplante Aktionen:

- Erntedankfest in Eigenregie veranstalten
- 72h – Aktion im Jahr 2017
- Generell: Gut laufende Veranstaltungen am Laufen sollen gehalten und dazu neue Aktionen veranstaltet werden.

Vorhersehbare Kontinuitäten/Veränderungen:

- Steigende Mitgliederzahlen
- Thema Landwirtschaft nicht mehr der thematische Schwerpunkt der Landjugend -> es geht mehr um die Geselligkeit/Gruppenerlebnis

Mögliche Probleme:

- Platzprobleme im Pfarrheim (Aufgrund steigender Mitgliederzahlen)

Liturgieausschuss KLJB Lastrup

Mitglieder: 18 Leute im Alter von 16 bis 28 Jahre, sowohl Jungs als auch Mädchen
Veranstaltungen: Gestaltung von Jugendmessen zu besonderen Themen

-
- Außergew. Aktionen: Intensivwochenende im Nov., Liturgische Nacht an Gründonnerstag, Fahrt nach Münster oder Billerbeck mit Übernachtung und Programm
- Regelmäßige Treffen: mindestens einmal monatlich im Pfarrheim, durchschnittlich mit 5 bis 10 Mitgliedern
- Spirituelles Leben: Diskussion um Themen für Jugendmessen, Formulierung von Gebeten, Diskussionen um kirchliche Standpunkte und Entwicklungen, Reflexion des eigenen Glaubens in der Liturgischen Nacht und Intensivwochenende
- Finanzen: keine, lediglich eine kleine Spendensammlung für eine Lichteranlage, ansonsten finanzielle Unterstützung durch die KLJB Lastrup
- Historische Entwickl.: Verdoppelung der Mitgliederzahl in den letzten Jahren
- Vision/ Aktionen: Lebendige Gestaltung von Jugendmessen, Wirkungskreis der Aktionen bzw. Beteiligung unter den Jugendlichen steigern
- Veränderungen: Abgänge durch Job/Studium, dennoch weiterhin hohes Interesse an Mitarbeit und hinzu kommt eine großes Interesse von Neumitgliedern
- Probleme: Ein größer werdender Ausschuss bedarf Strukturen bzw. Personen, die bestimmte regelmäßige Funktionen zur Organisation übernehmen. Eine musikalische Gestaltung für Jugendmessen zu finden bzw. zu organisieren, wird schwieriger. Fragen zur Gestaltung der Liturgie bleiben oftmals offen, weil ein Ansprechpartner mit theologischer Ausbildung fehlt.

KLJB Kneheim

- Anzahl der Mitglieder und deren Geschlechts- und Altersstruktur
46 Mitglieder / Alter 16-25
- Regelmäßige Veranstaltungen/Treffen/Programm
Sie haben keine regelmäßigen Treffen. Es wird sich nur vor großen Festen zwecks Organisation getroffen oder wenn etwas besprochen werden muss.
- Außergewöhnliche Aktionen
Sie veranstalten zwei große Aktionen im Jahr. Einmal das Osterfeuer und im Oktober das Erntedankfest
- Zeitpunkt und Orte der Versammlungen
Falls sie Versammlungen haben, finden diese im Kneheimer Pfarrheim statt. Dort haben sie ihren eigenen Landjugendraum.
- Spirituelles Leben und Gespräch über Glauben ist nicht vorhanden.
- Generelle finanzielle Situation der Gruppe/des Vereins:
Sie sind finanziell gut aufgestellt.
- Generelle Entwicklung des Vereines in den letzten 5 Jahren
Die Mitgliederzahlen sind etwas angestiegen, ansonsten sind in den letzten 5 Jahren keine besonderen Vorkommnisse gewesen.

Vision/Vorausschau der nächsten 5 Jahre

- Geplante Aktionen
Außer den jährlichen Aktionen, ist keine neue große Aktion geplant. Das könne sich aber noch ändern.
- Vorhersehbare Veränderungen oder Kontinuitäten in Vergleich zu heute:

Zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar.

- Mögliche Probleme durch z. B. Altersstruktur, Platzangebot oder finanzieller Situation: Aktuell keine Probleme absehbar.

KLJB Hemmelte

Anzahl der Mitglieder und deren Geschlechts- und Altersstruktur

- 44 Mitglieder
- Männlich und weiblich
- Ca. 18 Jahre

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Teestuben
- Tannenbaumaktion
- Pater-Beda- Sammlung
- Tannengrün holen + Adventstor binden und aufstellen
- Erntekrone für das Erntedankfest binden
- Filmabende
- Landjugendneuaufnahme
- Generalversammlung
- Ferienpassaktion organisieren
- Partys (z.B. Fahrt zum KLJB-Ball)
- Kinderbetreuung kurz vor Weihnachten
- Holz holen fürs Osterfeuer

Außergewöhnliche Aktionen:

- Fußballturnier für alle Landjugenden der Umgebung
- Osterfeuer
- Jubiläum der KLJB Hemmelte im Jahr 2015

Zeitpunkt und Orte für Versammlungen:

- Unsere Versammlungen finden oft abends statt, jedoch teilweise auch mitten auf dem Tag (Wochenende)
- Wir treffen uns in unserem neuen KLJB-Raum im Hans-Lübke-Haus

Spirituelles Leben und Gespräche über Glauben vorhanden und wenn ja in welcher Form:

- 1x im Jahr Kreuzweggebet
- 1x im Jahr Anbetung

Generelle finanzielle Situation der Gruppe:

- Die KLJB Hemmelte befindet sich in einer guten finanziellen Situation

Generelle Entwicklung des Vereins in den letzten 5 Jahren:

- Bessere finanzielle Lage
- Mitgliederanzahl auf ca. demselben Niveau

Geplante Aktionen:

- 72h-Aktion des LV Oldenburg 2017
- Osterfeuer im Jahr 2017
- Fußballturnier 2017

8.3 Familienangebote

Familienmesskreis Lastrup

- Anzahl der Mitglieder: 4 (Anne Rüter, Silke Albers, Silke Lüken, Anne Tönnies)
- Regelmäßige Veranstaltungen/Treffen/Programm: ca. 5 Familiengottesdienste pro Jahr mit entsprechenden Vorbereitungstreffen
- Außergewöhnliche Aktionen: Bei gutem Wetter findet nach dem Familiengottesdienst ein Stehcafe auf dem Kirchplatz statt.
- Zeitpunkt und Orte der Versammlungen: Familiengottesdienste finden sonntags um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Petrus Lastrup statt. Zum Vorbereiten treffen sich die Mitglieder des Familienmesskreises privat.
- Spirituelles Leben und Gespräch über Glauben vorhanden und wenn ja in welcher Form: Gespräche über Glauben ergeben sich aus den jeweiligen Themen.
- Generelle finanzielle Situation der Gruppe/des Vereins: keine Finanzen vorhanden
- Generelle Entwicklung des Vereins in den letzten 5 Jahren: Der Familienmesskreis Lastrup wurde im Frühjahr 2015 gegründet.

Vision/Vorschau der nächsten 5 Jahre

- Geplante Aktionen: regelmäßige Familiengottesdienste
- Vorhersehbare Veränderungen oder Kontinuitäten im Vergleich zu heute: keine absehbaren Veränderungen
- Mögliche Probleme durch z. B. Altersstruktur, Platzangebot oder finanzielle Situation:

Kolpingfamilie Lastrup

- 150 Mitglieder /70% m – 30% w / 25% unter 50 J. , 75% über 50 J./
- Fast alle Veranstaltungen wiederholen sich jährlich
- 2011 fand in Lastrup der Tag der Treue statt. Altkleidersammlung, Familiennachmittag, Kolpinggedenktag, Tannenbaumaktion Ort Lastrup
- Alle 2 Mon. im Kolpingraum des Pfarrheims
- Kreuzwegandacht, Maiandacht, Landeswallfahrt, Bezirkswallfahrt, Rosenkranzandacht, Kolpingtage, Tag der Treue.
- Finanziell steht der Verein gut da.
- 8 Familien konnten in die Kolpingfamilie in den vergangenen Jahren aufgenommen werden.

Die hohe Zahl der männlichen Mitglieder liegt daran, dass vor 1989 keine weiblichen Mitglieder in den Kolpingfamilien waren.

Weitere Aktionen sind nicht geplant.

Die Altersstruktur wird sich deutlich nach oben orientieren.

Liturgiekreis/ Familienkreis Kneheim

Er wurde 2006 gegründet.

Sie sind 5 Frauen, die im Jahresverlauf Kinderwortgottesdienste, Familiengottesdienst, Kinderandachten vorbereiten (z. B. Palmsonntag, Gründonnerstag, Ostermontag, am 1. Advent und Heilig Abend).

Zwischenzeitlich haben sie auch Familienmessen zu verschiedenen Themen (Freund, Erntedank) vorbereitet.

Diese wurden/werden sehr gut von den Familien angenommen. Die Vorbereitungen, sowie die Familienandachten zu Palmsonntag und Gründonnerstag finden im Pfarrheim St. Michael statt. Die Kinderwortgottesdienste/Familiengottesdienste feiern sie in der St. Michael Kirche Kneheim.

Vorausschau :

- Neue Mitglieder (Vorbereitungskräfte) werben
- Regelmäßige Familienwortgottesdienste/ Familienmessen anbieten
- Bessere finanzielle Unterstützung für Vorbereitungsunterlagen und kindgerechte Materialien (Bücher, CDs; Jesuspuppen, verschiedene Tücher...) d.h. festes Budget im Jahresverlauf

8.4 Frauenangebote

FrauenMC Lastrup

- Zur Zeit 386 weibliche Mitglieder in unserer MC im Alter von 35-85 Jahre und älter
- Unsere Missionsstrickgruppe trifft sich jeden Montag im Pfarrheim.
- Alle 5 Jahre Wallfahrt nach Kevelaer.
- Nachmittags, abends überwiegend im Pfarrheim
- Ja, Kreuzwegandacht, MC-Tag in Bethen, Maiandacht, Einkehrtag in Calhorn, Rosenkranzgebet.
- Die finanzielle Situation ist okay
- Mitgliederzahl sinkend – altersbedingt –
- Vision – keine

Missionskreis

In den Ortsteilen Lastrup und Kneheim haben es sich Frauen, verschiedener Altersgruppen zur Aufgabe gemacht, Handarbeiten zu fertigen, um diese in die Mission zu geben bzw. Missionarinnen unserer Gemeinde durch den Missionsbasar finanziell zu unterstützen. Einige der Frauen treffen sich regelmäßig in Gruppen, andere handarbeiten zu Hause. Im November eines jeden Jahres findet in Lastrup ein „Missionsbasar“ statt, der sehr gut besucht wird und deren Erlös auch ein Zeichen der Solidarität mit Bedürftigen auf verschiedenen Kontinenten ist. Die Frauen sind eine Untergruppe der MC in Lastrup bzw. kfd in Kneheim.

LandFrauenverein Lastrup

145 Mitglieder, ausschließlich weiblich, 34 - 87 Jahre

In der Regel einmal im Monat eine Veranstaltung. Es gibt einen Veranstaltungskalender
Zeitpunkt und Ort der Versammlungen variieren
Einmal jährlich Vorbereitung eines Kreuzweges in der St. Petrus Kirche
Die finanzielle Situation ist in Ordnung
Die Altersstruktur verjüngt sich zunehmend

Frauengemeinschaft / kfd Kneheim

Anzahl der Mitglieder: 67 – Durchschnittsalter 71

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Regelmäßige Vorstandsversammlungen
- Extra-Treffen des Vorstandes zwecks Planung der Veranstaltungen
- Messe / Weltgebetstag mit anschließender Brotzeit
- Maiandacht mit anschließender Brotzeit
- Aschermittwoch der Frauen in Stapelfeld
- Frauenkundgebung in Ahmsen
- Frauenwallfahrt nach Bethen
- monatliche Rosenkranzandacht
- halbjährliches Dekanatstreffen (mit Teilnahme Frau Pille u. Frau Bothe)
- Fahrradtour (halbtägig mit Kaffee und abschließendem gemütlichen Beisammensein)
- Schmücken der Kirche zu Erntedank
- Erntedankfrühstück am Sonntag für alle Gemeindemitglieder
- Generalversammlung
- Weihnachtsfeier
- Krippenfahrt
- Bezirkshelferfeier

Versammlungsort: Pfarrheim Kneheim

Vision:

Für die Zukunft wäre es schön, wenn der Frauengemeinschaft Kneheim, ebenso wie anderen Gruppen (wie Messdiener) im Rahmen der Renovierung des Pfarrheims in Kneheim ein eigener Raum für regelmäßige Treffen, Aufbewahrung verschiedener Dinge in verschlossenen Schränken u.a., zur Verfügung gestellt werden könnte. Bei den größeren Veranstaltungen wäre es hilfreich, wenn der große Saal im Pfarrheim durch einen Raumteiler getrennt werden könnte

Landfrauenverein Hemmelte

Mitglieder: 90 Personen, weiblich, ab 40 Jahre....

Veranstaltungen: 1x monatlich, nachmittags oder abends

Aktionen: Blumenschmuck in Herz – Jesu – Hemmelte wird von den Landfrauen im monatlichen Wechsel verrichtet,

Mithilfe bei kirchlichen Veranstaltungen in Hemmelte (Bewirtung der Gäste, Organisation der Kaffeetafel)

Versammlungsort: Hans – Lübke – Haus oder Gaststätte Willen, Hemmelte

Spirituelles: 1x jährlich Messgestaltung für verstorbene Mitglieder und Kreuzwegandacht

Finanzielle Situation: gut

Entwicklung des Vereins: gleichbleibend

Vision: keine Besonderheiten

Probleme: Altersstruktur – Verjüngung der Mitglieder und Vorstand

8.5 Seniorenangebote

Senioren Lastrup

- Etwa 18 Personen, 17 weiblich, 1 männlich
- Wöchentliches Treffen zum Spielenachmittag.
- Etwa alle 2 Monate evtl. kegeln, Gedächtnistraining oder kirchliche Veranstaltungen wie Maiandacht, Rosenkranz, Allerseelenandacht usw.
- Das Treffen ist jeden Dienstag im Pfarrheim von 15- 18 Uhr mit Kaffeetafel.
- Kleinen Zuschuss pro Person ab 60 Jahre von der Gemeinde und evtl. Spenden.
- Die Personenzahl ist ziemlich konstant. Das Alter: von 70 Jahren aufwärts.
- Innerhalb der Seniorengruppe gibt es den Single-Club, in dem sich ca. 25, zumeist ältere Frauen, monatlich treffen, um gemeinsam Kaffee zu trinken oder die Freizeit gemeinsam zu gestalten.

Seniengemeinschaft Kneheim

Die Senioren in Kneheim treffen sich monatlich zu einem Beisammensein, das mit der hl. Messe beginnt. Beim anschließenden Treffen im Pfarrheim bei Kaffee und Kuchen sind die zumeist weiblichen Gäste zum persönlichen Austausch eingeladen. Es finden auch inhaltliche Nachmittage statt, zu denen Referenten eingeladen werden, In der Adventszeit wird der Seniorennachmittag von mehr Personen besucht als im übrigen Jahr, die Altersstruktur hat sich nach oben verschoben (70 – 90 Jahre). Es scheint sehr schwierig zu sein den Kreis der Teilnehmenden (bis zu 20 Personen) zu erweitern.

Dreimal jährlich gibt es ein gemeinsames Treffen aller Senioren der Gesamtgemeinde, welches mit einem Gottesdienst beginnt und mit einem Kaffeetrinken endet.

Die Senioren aus Kneheim und Hemmelte unternehmen gemeinsam eine Halbtagesfahrt.

Senioren Hemmelte

- Etwa 15 Personen vorwiegend weiblich Alter zwischen 60 und Ü 80
- Jeden Dienstag – einmal im Monat
- 1 mal im Jahr Ausflug
- Der Nachmittag beginnt immer mit einer Betstunde
- Mitglieder werden weniger
- Finanzielle Situation besteht aus Spenden
- Aktionen: Bingo, Karnevalfeier, Musikalischer Nachmittag, Spielenachmittag, Lesenachmittag

9 Caritas

9.1 Gemeindec Caritas

Mit der caritativen Arbeit unterstützen Menschen in der Pfarrgemeinde einen wichtigen Aspekt des christlichen Selbstverständnisses. Schon in der jungen Kirche fühlten sich Gläubige verpflichtet, notleidende und bedrängte Glaubensschwester- und brüder zu unterstützen. Die Unterstützung ist nicht nur auf Christen, wohl aber auf Personen, die im Ort wohnen, begrenzt.

Die Gemeindec Caritas versucht punktuell dort aktiv Hilfe zu geben wo Einzelpersonen oder Familien in eine, zumeist finanzielle, Notlage geraten sind.

Regelmäßig wird ein Betrag für die Hausarbeitshilfe an der Grundschule zur Verfügung gestellt, um den Kindern eine kleine Stärkung geben zu können.

9.2 Tannenbaum-Wunschaktion

In der Adventszeit findet die „Wunschbaumaktion“ statt, die es bedürftigen Eltern und Kindern ermöglicht das Weihnachtsfest ein wenig sorgenfreier zu erwarten. Ab der Vorabendmesse zum 1. Advent steht im Kirchenraum der einzelnen Gemeindeteile ein Tannenbaum, an dem Wünsche aufgehängt werden, die zuvor von Privatpersonen oder Eltern der Lastruper Kindergärten geäußert worden sind. Die Beteiligung der Gemeindemitglieder an

der Erfüllung der Wünsche (im Wert bis zu 30 Euro) ist sehr groß. An der Planung und Durchführung dieser Aktionen beteiligen sich Frauen aus allen Gemeindeteilen.

9.3 St. Elisabeth-Stift (Altenpflegeheim/Psychiatrische Einheit)

Das St. Elisabeth Stift in Lastrup (als Krankenhaus im Jahre 1913 gegründet) ist ein Ort, an dem Caritas konkret gelebt und praktiziert wird. Obwohl die Einrichtung nicht in Trägerschaft der Pfarrgemeinde St. Petrus ist besteht ein sehr enger Kontakt zwischen den Pfarrangehörigen und dem Haus. Mehrere Frauen aus der der Gemeinde haben sich zu einem Besuchsdienst zusammengeschlossen, bereiten für den Gottesdienst (mittwochs 10.45 Uhr) die Kapelle und angrenzenden Mehrzweckraum vor, begleiten Bewohner zum Gottesdienst oder besuchen diese zu verschiedenen Anlässen. Ebenso bemüht sich das Personal um einen engen Kontakt zu den Seelsorgern der Gemeinde. Jeweils am Sonntag wird die Eucharistiefeier aus der Pfarrkirche in die Kapelle oder in die Zimmer übertragen. Andachten (Rosenkranz und Kreuzweg) werden vom Besuchsdienst geleitet. Auch an den Gottesdiensten und pfarrlichen Veranstaltungen in der Pfarrkirche bzw. Pfarrheim nehmen verschiedene Personen regelmäßig teil.

9.4 Kreuzbundgruppe St. Petrus, Lastrup von 1988

14 Gruppenmitglieder – 9 Kreuzbundmitglieder – Alter 50 bis 65 Jahre
5 Frauen – 3 betroffene, 2 mitbetroffene 9 Männer betroffen.

Jeden Montag von 19.30 bis 21.00 Uhr im Pfarrheim Lastrup
Jeden Monat einmal im St. Leo-Stift, Essen

1 Betstunde als Kreuzweg in der Pfarrkirche (4 Fastensonntag) mit unserem geistlichen Beirat, Pfr. Josef Honkomp aus Vechta.

2 Präventionstage an der Oberschule in Lastrup im Jahr
2 Präventionstage am Gymnasium Liebfrauenschule Cloppenburg im Jahr

Unterstützung durch die VHS für Selbsthilfegruppen (500 € im Jahr)

Zuwendung der Volksbank Lastrup 1 x 200,-- € und 1 mal 300,-- € in 28 Jahren

Die Kosten für die Mitglieder aus dem St. Leo-Stift in Essen tragen die anderen Gruppenmitglieder (Solidargemeinschaft)

Die Gruppenbesucher werden immer weniger und älter

10 Personelle Ausstattung der Kirchengemeinde

10.1 Seelsorgeteam

Pfarrer Günter Mleziva, Wallstraße 12, Lastrup
Pater Walter Körbes, Bartmansholter Str. 10, Calhorn

Eine Stelle als Pastoralreferent/in ist vom Offizialat Vechta ausgeschrieben, aber seit 2011 unbesetzt.

10.2 Verwaltungsausschuss und Pfarreirat

Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss stellt den Kirchenvorstand dar. Dieses Gremium ist für die Verwaltung und Sicherung des Vermögens der Pfarrgemeinde verantwortlich.

1. Vorsitzender: Pastor Mleziva

Der Verwaltungsausschuss (so nennt sich der Kirchenvorstand im niedersächsischen Teil des Bistums) ist für die Vermögensverwaltung in einer katholischen Pfarrgemeinde zuständig und verantwortlich.

Der Verwaltungsausschuss besteht aus dem örtlichen Pfarrer als dem Vorsitzenden sowie einer je nach Größe der Pfarrgemeinde unterschiedlichen Zahl von gewählten Gemeindemitgliedern. Zudem können noch weitere Geistliche der Pfarrei dem Gremium angehören.

Der Verwaltungsausschuss verwaltet Gemeindevorrichtungen wie etwa Pfarrheime, Grundstücke und gegebenenfalls Stiftungen. Er hat ein Vermögensverzeichnis zu führen, den Haushaltsplan aufzustellen, die Kasse zu prüfen und die Jahresrechnung entgegenzunehmen.

Der Kirchenausschuss wird in geheimer und unmittelbarer Wahl durch die Gemeindemitglieder für sechs Jahre gewählt. Das aktive Wahlrecht hat jedes Gemeindemitglied, das am Wahltag 16 Jahre alt ist und seit einem Jahr am Ort der Gemeinde wohnt. Wählbar für das Gremium ist jeder wahlberechtigte Katholik, der am Wahltag 21 Jahre alt ist (passives Wahlrecht). Die Ausschussmitglieder werden für jeweils sechs Jahre gewählt.

Pfarreirat

Der Pfarreirat unterstützt die hauptamtlichen Seelsorger und berät in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen. Dieses Gremium hat die Aufgabe, das Gemeindeleben lebendig und

aktiv mitzugestalten.

Alle vier Jahre wählen die Katholiken für ihre Gemeinde einen Pfarreirat. Aufgrund der Größe unserer Pfarrei bestimmen die Gemeindemitglieder bis zu 12 Frauen und Männer in geheimer und unmittelbarer Wahl.

Aufgrund ihres Amtes gehören zusätzlich dem Pfarreirat an: Der Pfarrer, weitere Seelsorger, ein Mitglied des Verwaltungsausschusses, sowie bis zu vier vom Pfarrer berufene Personen.

Zur Planung von bestimmten Themen, Aktionen oder Veranstaltungen hat der Pfarreirat von St. Petrus Sachausschüsse gebildet.

10.3 Mitarbeiter des Pfarrbüros

Pfarrbüro Lastrup: Gitti Nienaber, Wallstraße 12, Lastrup

- Mo, Di, Mi, Fr 8:30 - 12:00 Uhr
- Donnerstag: 15:00 - 18:00 Uhr

Kontaktbüro Hemmelte: Gitti Nienaber, Bahnhofstraße 1, Hemmelte

- Mittwoch: 14:00 - 16:00 Uhr

Kontaktbüro Kneheim: Christa Niemann, Dorfstraße 41, Kneheim

- Mittwoch 09:30 - 11:30 Uhr

10.4 Kirchenprovisorin/ Rechnungsführerin

Kirchenprovisorin von St. Petrus: Elisabeth Gänslar

Rechnungsführerin von St. Petrus: Gertrud Osterloh

11 Immobilien und finanzielle Ressourcen

11.1 Kirchen

Bestandsaufnahme der Immobilien und deren Zweckmäßigkeit mit Hinblick auf das Gemeindeleben und die Zahl der Gottesdienstbesucher:

Jeder Ortsteil hat ein notwendiges Gemeindezentrum, die Orte Kneheim und Hemmelte jeweils ein Kontaktbüro. Das Pfarrbüro und somit das „Zentrum“ der Pfarrgemeinde befindet sich in Lastrup.

Die Filialkirchen befinden sich in einem guten baulichen Zustand und in absehbarer Zeit sind dort wahrscheinlich keine Baumaßnahmen zu erwarten.

Die Pfarrkirche St. Petrus ist ein Bau, der eigentlich aus zwei Kirchengebäuden besteht und

für die Anzahl der Gottesdienstbesucher zu groß ist. Die nötigen Unterhaltungskosten sind ein großer Faktor im Gemeindehaushalt. Es ist anzudenken, das Gotteshaus räumlich so zu gestalten, dass es den Mitfeiernden eine Atmosphäre der Gemeinschaft vermittelt und dadurch eine intensivere Erfahrung der liturgischen Feiern ermöglicht.

Eine bauliche Veränderung des Raumes sollte in einem Konzept zum Tragen kommen, dass dort gemeindliche Treffen stattfinden können oder die Unterbringung der Bücherei berücksichtigt. Das Pfarrheim aus dem Jahr 1951 ist stark sanierungsbedürftig und die hier anfallenden Kosten sind dahingehend zu bedenken, inwieweit die Nutzung eines so großen Gemeindezentrums noch erforderlich ist.

11.2 Pfarrheime

St. Petrus, Lastrup

Wurde 1955 gebaut. Auch der Anbau von 1989 ist sanierungsbedürftig, wahrscheinlich kommt eine Sanierung nicht mehr in Frage, da die Kosten nicht eingeschätzt werden können. Die Kirche und das Pfarrheim müssen in einem Zusammenhang gesehen werden; da Räume des jetzigen Pfarrheimes auch in die Kirche verlagert werden könnten, sollte das Projekt Kirche in Angriff genommen werden.

Dann wäre ein kleines kompaktes Pfarrheim sicherlich eine gute Lösung.

Herz Jesu Hemmelte

Hier gibt es keine Sorgen. Im November 2015 wurde das neue Pfarrheim eingeweiht. Dieses relativ große Pfarrheim zu errichten, war auch nur durch eine Erbschaft machbar. Daher trägt auch das Pfarrheim den Namen des Spenders:

Hans-Lübke-Haus.

Die Nutzfläche des Pfarrheimes beträgt 330 m². Integriert sind die Bücherei, mehrere Gruppenräume, das Pfarrbüro, sowie ein Saal, der durch Schiebetüren getrennt werden kann. Außerdem ein großzügiges Foyer, mit Schiebetür zum Festsaal getrennt, kann auch noch genutzt werden, um mehr Personen unterzubringen. Es können ca. 150 Personen bewirtet werden.

St. Michaels Haus Kneheim

Die Sanierung des Pfarrheimes wird im Sommer 2017 abgeschlossen sein.

11.3 Pfarrhäuser

Pfarrhaus St. Petrus

Wurde in den Jahren 2012/13 gebaut. Es beinhaltet die Wohnung des Pfarrers und die Büros

der Angestellten und des Kirchenprovisors. Einzugstermin war der 16.03.2013.

Pfarrhaus Hemmelte

Das alte Pfarrhaus war baufällig und wurde im Jahr 2015 abgerissen. Auf dem frei gewordenen Grundstück wurden zwei Einfamilienhäuser errichtet, die Grundstücke in Erbpacht vergeben.

Pfarrhaus Kneheim

Das ehemalige Pfarrhaus ist zurzeit vermietet.

11.4 Friedhofskapellen

Friedhofskapelle St. Petrus

Wurde 1990 erbaut und befindet sich in einem guten Zustand.

Herz Jesu Hemmelte

Die Friedhofskapelle wurde im Jahr 1983 eingeweiht und befindet sich in einem guten baulichen Zustand. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Kriegerdenkmal, das in die Opfer der beiden Weltkriege erinnert.

12 Visionen

12.1 Gemeinsam Gemeinde

Gottesdienste und deren Gestaltungsformen bzw. deren Anzahl sollten bedacht und analysiert werden, um Wünsche und Notwendigkeiten im Blick auf die Anzahl der Besucher zu bedenken. Verschiedene Gottesdienste könnten vermehrt als gemeinsame Feiern, mit Hinblick auf **eine Gemeinde**, gestaltet werden. Hierzu sollte die Bereitschaft der einzelnen musikalischen Gruppen der verschiedenen Gemeindeteile gefördert werden. Freiluftgottesdienste sind in verschiedenen Ortsteilen anzusiedeln.

Es wird auch in ländlich geprägten und noch überwiegend katholischen Gebieten vermehrt eine punktuell angebotene und erwünschte gottesdienstliche „Versorgungsmentalität“ wachsen, worin eine Chance zu erkennen ist. Hier ist die Spendung von Sakramenten nicht außer Acht zu lassen; die Bestattungskultur wird sich auch bei uns in einigen Jahren verändert

haben.

Das Zusammenwachsen der einzelnen Gemeindeteile ist, trotz einer überwiegend harmonischen Zusammenarbeit, ein wichtiges Aufgabenfeld. Vermehrte gemeinsame Angebote für Kinder und Jugendliche sind zu fördern (Kinderbibeltage, gemeinsame Jugendmessen abwechselnd in den einzelnen Ortskirchen).

Einzelne Kirchen könnten für ganz bestimmte Formen von Gottesdiensten ausgewählt werden (es muss nicht immer nur die Hl. Messe sein). Gedenkgottesdienste für die Verstorbenen der Gemeinde mit anschließendem Beisammensein wären auch abwechselnd in den Ortsteilen Kneheim, Hemmelte und Lastrup anzudenken.

Caritative Aufgaben gilt es vermehrt in den Blick zu nehmen und die unterschiedlichen „Problemfelder“ zu entdecken.

Schon vorhandenes Engagement ist bekannter zu machen und interessierte Personen, trotz einer immer häufigeren beruflichen Tätigkeit zu gewinnen.

(Hausaufgabenhilfe, Besuchsdienste verschiedener Art, Hilfe bei den Tafeln).

Räume der Begegnung schaffen: Neben der schon angebotenen Möglichkeit für Senioren, sich regelmäßig zu treffen, wäre ein monatliches Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst in Lastrup möglich, wozu es aber Personen zu gewinnen gilt, die diesen Dienst übernehmen.

Wallfahrten bieten die Chance das spirituelle Leben zu fördern.

Gemeinsame Radtouren, ausgehend jeweils von den verschiedenen Ortsteilen in Lastrup, Kneheim, Hemmelte mit einem Abschluss bei einer Familie könnten das Gemeindeleben bereichern.

12.2 Resonanz auf die Fragebögen an die Gemeindemitglieder

Zu Beginn des Jahres 2016 erhielten die Haushalte unserer Pfarrgemeinde einen Fragebogen zugestellt, der dazu dienen sollte ein Meinungsbild über das Gemeindeleben zu erfragen.

Der Rücklauf insgesamt war sehr gering, doch aus den eingegangenen Antworten lässt sich die Tendenz erkennen, dass es zumeist schon in der Gemeinde aktive Frauen und Männer sind, die sich an der Befragung beteiligt haben. An der Anzahl der Rückmeldungen spiegelt sich wider, dass Frauen sich häufiger in das Gemeindeleben einbringen als Männer; die Anregungen und „Wünsche“ bzw. Kritikpunkte nicht vom Geschlecht abhängig sind.

Die Bereitschaft, sich aktiv punktuell in der Pfarrgemeinde einzusetzen besteht grundsätzlich und ist ebenfalls Geschlechter unabhängig gleich hoch.

Die Notwendigkeit einer weiteren seelsorglichen Kraft für die Gemeinde St. Petrus ist unter der Rubrik Verbesserung durchgängig zu lesen. Hier können wir nur darauf vertrauen, dass es naher Zukunft Hilfe geben wird.

Die Gestaltung von Gottesdiensten bzw. weitere Formen der Angebote sind ein weiteres Anliegen, welches angesprochen wird und in die Planungen, so weit möglich, eingebunden wird.

Die Kommunikation innerhalb der Gemeinde, Bekanntmachungen von Inhalten verschiedener

Sitzungen, ist angemerkt worden und wird in den nächsten Versammlungen zur Debatte gestellt.

Der Wunsch nach mehr Begegnungen innerhalb der einzelnen Ortsteile und der Gesamtgemeinde wird angesprochen; dieses Anliegen kann aber nur durch die Bereitschaft weiterer ehrenamtlicher Mitarbeit realisiert werden.

Wenn auch der Rücklauf der Fragebögen sehr gering war, so kann gesagt werden, dass das Meinungsbild aussagekräftig genug ist, um es auf die Gesamtzahl der Gemeindemitglieder zu übertragen.

12.3 Katechese

Katechese wird in Zukunft ein Seelsorgefeld sein, das so auf Dauer wohl nicht mehr „bearbeitet“ werden kann.

Es ist die Frage zu stellen inwieweit wir ein Grundwissen voraussetzen, welches bei Kindern und Jugendlichen nicht mehr vorhanden ist und auch in deren Elternhäusern nicht vermittelt wird bzw. vermittelt werden kann. Die jahrgangswise Zulassung der Erstkommunion sollte beibehalten werden, wenn möglich, jedoch mit einer intensiveren Begleitung der Eltern, denen zumeist jegliches Verständnis für Liturgie und Glaubensinhalte fremd geworden ist.

Das Sakrament der Firmung sollte Jugendlichen weiterhin im 9. Schuljahr gespendet werden, obwohl sie in diesem Alter nicht unbedingt einen starken Bezug zur Kirche haben. In einem Alter, das bei etlichen jungen Menschen zum ersten Mal eine freie Entscheidung für oder gegen die Zugehörigkeit zur Kirche ermöglicht und erlaubt, sollen die Jugendlichen sich wirklich ernstgenommen fühlen. Die Form der Vorbereitung, die in unserer Gemeinde aufgrund nur eines gemeinsamen Wochenendes in Calhorn nicht optimal ist, sollte neu bedacht werden. Hierbei ist zu bedenken, dass durch Schule, Sport oder andere Verpflichtungen die Freizeit der Firmlinge schon äußerst knapp bemessen ist.

Als Kirche müssen wir uns immer wieder neu eingestehen, dass wir nur ein „Anbieter“ unter vielen sind, und somit nicht gerade einen hohen Stellenwert für junge Menschen, für die Gesellschaft insgesamt, haben.

12.4 Gruppen und Verbände in Hinblick auf deren Ausstrahlung und Erscheinungsbild in die Gemeinde

Wie auch in anderen Pfarrgemeinden festzustellen ist, sind verschiedene traditionelle Verbände in der Gefahr, sich aufzulösen. Das Interesse an einer Mitgliedschaft geht beinahe

auf null. Die Verantwortlichen sind gefordert, sich den aktuellen Themen der Zeit zu öffnen um ihren Verbänden, Vereinen und Gruppen ein kirchliches, soziales und offenes Erscheinungsbild zu geben, welches in der Öffentlichkeit ein klareres Profil erkennen lässt.

Die Bereitschaft, sich mit den Glaubensaussagen der Kirche innerhalb ihrer Reihen auseinanderzusetzen, kann dazu dienen, dem Missionsauftrag Jesu zu folgen. Das äußere Erscheinungsbild, das in der Öffentlichkeit häufig wahrgenommen wird, unterscheidet sich manchmal kaum von säkularen Vereinen und Gruppen. (Dieses gilt ausnahmslos für alle Ortsteile und Gruppen.) Es gilt Personen zu befähigen, die sich mit diesem Thema befassen, um mit den Verantwortlichen neue Strukturen innerhalb der Gemeinde aufzubauen.

Jugendliche und junge Familien sollten animiert werden ihre eigenen Glaubensansichten ohne Scheu aussprechen zu dürfen, um dann in einen Dialog eintreten zu können. Jugendliche, junge Familien und Senioren sollten Freunde dazu einladen, sich auf eine Begegnung innerhalb der Gemeinde mit ihren unterschiedlichen Angeboten und Altersstrukturen einzulassen. Nur ein Miteinander der Generationen spiegelt das reale Bild des Gemeindelebens wider.

12.5 Ökumene

In unserer immer noch überwiegend katholisch geprägten Landschaft ist die Ökumene zwar ein untergeordnetes Thema, es sollte dennoch nicht außer Acht gelassen werden. Es gibt vermehrt konfessionsverschiedene Ehen; Kinder und Jugendliche begegnen einander in Schule und Freizeit und können, wenn sicherlich auch nur begrenzt, jeweils das „Spezielle“ der evangelischen und katholischen Kirche prägende kennenlernen und in diesen Begegnungen den Wert der einzelnen Konfession kennen lernen.

Vereinzelt nehmen evangelische Christen an Veranstaltungen (Senioren, Kirchenchor, Frauengemeinschaft, Besinnungstage in Salzbergen) regelmäßig teil und tragen so zu einem Austausch der Konfessionen bei. Der Weltgebetstag der Frauen ist ein fester Bestandteil der beiden Gemeinden; andere Formen der Begegnung könnten zu einem tieferen Verständnis führen (ökumenischer Gottesdienst am 2. Pfingsttag). Die Seniorengemeinschaften sollten dahingehend ermuntert werden eine gemeinsame Veranstaltung (Ausflug) zu veranstalten.

Es wird notwendig und hilfreich sein, sich auch mit anderen Glaubensausrichtungen auseinanderzusetzen, um Vorurteilen, die häufig aus einer Unkenntnis heraus entstehen, abzubauen.

12.6 Freiwilligendienste

Zahlreiche Personen betätigen sich in ihrer Freizeit innerhalb der Pfarrgemeinde und tragen so zu einem aktiven Gemeindeleben bei. Liturgische Dienste bringen ganz deutlich zum Ausdruck, dass Gottesdienste unterschiedlichster Art ein Dienst aller Gläubigen ist, in dem Gott angebetet und verherrlicht wird. Lektoren, Kommunionhelfer und Messdiener verdeutlichen, dass Gottesdienste nicht primär ein klerikaler Dienst sind, sondern weisen darauf hin, dass jeder Getaufte teil hat am allgemeinen Priestertum der Gläubigen. Dieses Bewusstsein ist zu schärfen, um die Würde dieser Dienste dadurch deutlicher zum Ausdruck zu bringen.

Alle in der Pfarrgemeinde ehrenamtlich Tätigen können durch ihren Dienst den missionarischen Auftrag der Kirche verwirklichen und durch ihren Einsatz dazu beitragen, das menschenfreundliche Antlitz Gottes zu verdeutlichen. Mission ist nicht zuallererst Glaubensaussagen zu vermitteln, vielmehr den Menschen so zu begegnen, dass sie auf unsere Motivation aufmerksam werden und unser Handeln als Ausdruck unseres persönlichen Glaubens erkennen. Als Christ gilt es, jedem Menschen zunächst vorurteilsfrei zu begegnen.

12.7 Offene Ideensammlung

Im November 2016 sind die Verantwortlichen und Vertreter der einzelnen kirchlichen Vereine und Gruppen zusammengekommen, um die Visionen für die Pfarrgemeinde zu diskutieren. Dabei wurde eine Ideensammlung erstellt, welche mögliche Aktionen und Herangehensweisen darstellen, um den oben beschriebenen Visionen näher zu kommen. Im Folgenden werden die genannten Punkte stichpunktartig aufgeführt. Die Aufzählung hat weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf eine verpflichtende Umsetzung. Allerdings soll sie als Ansporn dienen, die Visionen zu entwickeln:

- Personen für Wortgottesdienste ausbilden (z. B. in Form einer Schulung)
- „Begeisterte“ motivieren
- Teamer in die Firmvorbereitung einbinden
- Die (jungen) Eltern generell stärker in das Gemeinde- und Vereinsleben einbinden
- Zugezogene Familien in irgendeiner Form, z. B. durch einen Besuch, begrüßen
- Attraktivität der Seniorengruppen unter den „jüngeren“ Gemeindemitgliedern steigern
- Bibeltage (für Kinder und Erwachsene)
- Das Friedenslicht in einem größeren Rahmen einbinden, z. B. eine Menschenkette
- Automatische Übergänge zwischen den einzelnen Gruppen/Vereinen schaffen bzw. Übergänge erleichtern
- Verstärkter Austausch zwischen den Musikgruppen und Vereinen
- Erstellung einer Kontaktliste mit allen Telefonnummern und E-Mail-Adressen zur stärkeren Vernetzung zwischen den Vereinen
- Auf Ständen für die kirchliche Vereinsarbeit oder andere Aufgaben in der Pfarrgemeinde werben

Anhang

Fragebogen an Gemeindemitglieder

Sind Sie männlich weiblich

15-30 Jahre 30-45 Jahre 45-60 Jahre ab 60 Jahre

Beteiligen Sie sich am Gemeindeleben? Ja Nein

Wenn ja, wie? Gottesdienste Verein Gruppe
Sonstiges Bei Interesse können Sie sich gern im Pfarrbüro
der einzelnen Ortsteile melden.

Könnten Sie sich vorstellen, sich mit ihren Fähigkeiten aktiv an der Gemeindegarbeit zu beteiligen?

Pfarrerrat Kirchausschuss Katechese
Kinder- und Jugendarbeit Kinderbibeltage Besuchsdienst

Was gefällt Ihnen nicht bzw. was sollte in der Gemeinde verbessert werden?

Äußern Sie sich bitte zur Gestaltung der Gottesdienste und deren Anzahl.

Welche Formen der Begegnungen, auch außerhalb von Gottesdiensten, sollten angedacht werden?

Ist Ihnen die Weitergabe des Glaubens wichtig? Ja nein

Fragebogen an Vereine/Gruppen

Ist-Zustand Ihres/ eures Vereines:

- Anzahl der Mitglieder und deren Geschlechts- und Altersstruktur
- Regelmäßige Veranstaltungen/Treffen/Programm
- Außergewöhnliche Aktionen
- Zeitpunkt und Orte der Versammlungen
- Spirituelles Leben und Gespräch über Glauben vorhanden und wenn ja in welcher Form
- Generelle finanzielle Situation der Gruppe/des Vereins
- Generelle Entwicklung des Vereines in den letzten 5 Jahren

Vision/Vorausschau der nächsten 5 Jahre

- Geplante Aktionen
- Vorhersehbare Veränderungen oder Kontinuitäten in Vergleich zu heute
- Mögliche Probleme durch z. B. Altersstruktur, Platzangebot oder finanzieller Situation

Zum Schluss gilt es allen Personen, die an der Erstellung des Pastoralplans beteiligt waren, ein aufrichtiges Dankschön zu sagen für ihren Einsatz und ihre Mühe, für die eingebrachten Ideen und für die geschenkte Zeit. Namentlich sind die Personen zu erwähnen, die in der „Steuerungsgruppe“ eingebunden waren.

Heike Meier, Annemarie Klugmann, Birgit Sauerland, Daniela Grünloh, Elisabeth Gänslar, Josef Meier, Ansgar Ahrens, Ottmar Wolke, Klaus Zwirchmair, Josef Lampe, Pater Körbes, Pfarrer Mleziva.

Danke sagen wir auch den Personen im Offizialat, die uns begleitet und beraten haben.

Pfarrer Günter Mleziva